

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 14

Landeck, 4. April 1975

Einzelpreis S 2.—

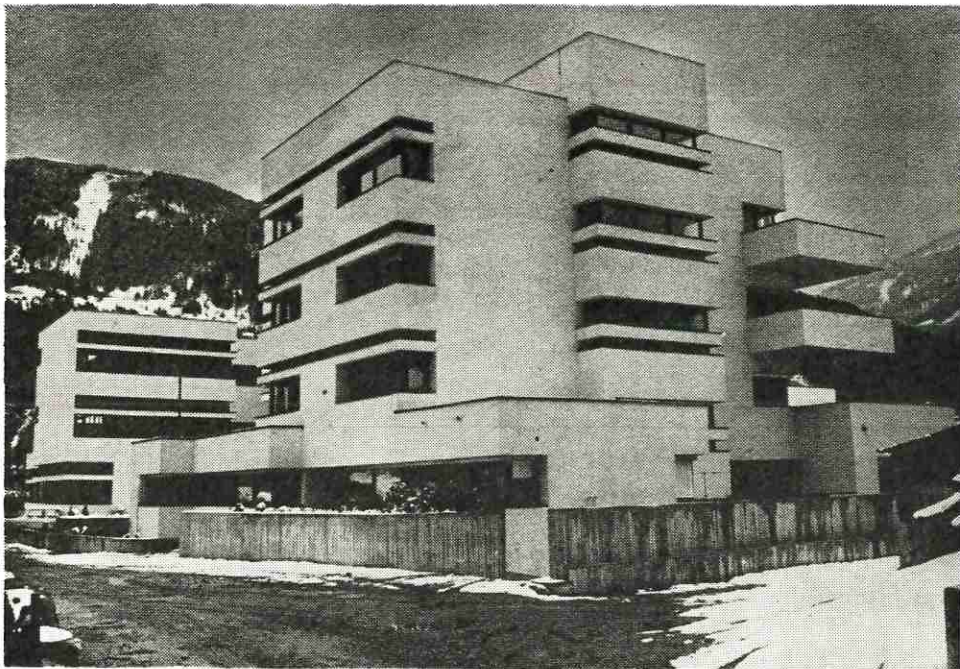


Foto Ch. Unterhuber

In Anwesenheit des Landeshauptmannes OR Eduard Wallnöfer und zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens, wie Landesrat Dipl.-Ing. Partl, Abg. zum Nationalrat Regensburger und Westreicher, L.-Abg. Geiger und Lettenbichler und Bgm. Anton Braun wurde am 21. März das neue Schulzentrum in Landeck-Perjen feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die kirchliche Weihe nahm Dekan Cons. Aichner vor. In den Reden der Ehrengäste und Direktoren kam immer wieder zum Ausdruck, wie froh man ist, mit diesen zwei Schulen endlich eine Lücke im Ausbildungs-

apparat des Bezirkes Landeck schließen zu können, die seit vielen Jahren bestanden habe und immer ärger fühlbar geworden wäre.

Die Bundeshandelsschule, die vorläufig als Expositur der Handelsschule Imst geführt wird, etablierte sich bereits 1973 in dem nach den Plänen der Architekten Dipl. Ing. Feßler und Prof. Ing. Hanak erbauten Haus in Perjen in 6 Klassenräumen, einem Saal für Bürotechnik und Datenverarbeitung, einem Maschinschreibsaal, einem Sprachlabor und einem Mehrzweckraum.

Aus dem Inhalt:

- Kauns: Jubiläums-Dorf-bildungswoche
- Flirsch: Swarovski-Optik verkauft
- Ischgl: Seilbahn garantiert Vollbeschäftigung
- Unsere Serie: Oberländer im Ausland - Jakob Ruetz

Schulzentrum Landeck-Perjen: Einweihung und offizielle Übergabe

kurzinformation der volksbank landeck

6. 100-Jahre-Tip: Sparen kann man so oder so. Wenn Sie AN DIE ZUKUNFT Ihrer Lieben DENKEN, DANN SPARBRIEF SCHENKEN.

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

Der einjährigen landwirtschaftlichen Landeshaushaltungsschule, Expositur der Landeslehranstalt Imst, ist ein Heim für 60 Mädchen angeschlossen. Die Mädchen sind in freundlichen Dreibettzimmern untergebracht, außerdem gibt es noch ein Krankenzimmer und Freizeiträume. Zur Haushaltungsschule, die einjährig ist und von den Mädchen als neuntes Pflichtschuljahr absolviert werden kann, gehören Näh- und Bügelräume, zwei Speisesäle und eine modernst ausgestattete Lehrküche. Im Obergeschoß sind Kleinwohnungen für Lehrerinnen untergebracht.

Die Gesamtkosten für diese Schulen in Höhe von rund 26 Millionen Schilling werden vom Land (18 Mio.) und vom Handelsschulverband Landeck (8 Mio.) an den alle Gemeinden des Bezirkes angeschlossen sind, getragen.

Die beiden Direktoren Dr. Huber (Handelssch.) und Dipl.-Ing. Stern (Haushsch.) erläuterten die Zielsetzungen der beiden Schultypen und gaben einen Bericht über den Ablauf des 2- bzw. 3-jährigen Baugeschehens. Sie sprachen allen verantwortlichen Stellen ihren Dank aus. Dir. Stern trat an die Stadtgemeinde mit der Bitte heran, das Straßenstück in unmittelbarer Nähe der Schule auch noch staubfrei machen zu lassen. Sowohl Bgm. Braun als auch LH Wallnöfer hoben die Bedeutung solcher Fachschulen in der heutigen Zeit hervor.

Den Abschluß bildete eine Besichtigung der Schulen und ein Mittagessen, das die Kochkenntnisse der Schülerinnen der Haushaltungsschule ins beste Licht zu rücken vermochte.



am 4. Oktober 1926 in Pettneu. Er ging nach Kriegsende zur Polizei. Den Krieg hatte er beim Arbeitsdienst und durch eine einjährige Gefangenschaft in Frankreich mitgemacht. Nach einem Jahr wechselte er zur Gendarmerie über und versah seinen Dienst beim Posten Pfunds, später in Sölden. Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Beamte kehrte er als Postenkommandant zum GP Pfunds zurück.

Wir wünschen ihm anlässlich der Übernahme dieses verantwortungsvollen Amtes alles Gute und viel Erfolg.

Aufruf zur Sammlung des Tiroler Tuberkulose-Fürsorgevereines

Wie aus der Presse bekannt sein dürfte, haben die Aufwendungen für Krankenhausbauten, für die diagnostischen und therapeutischen Ausrüstungen und die Verpflegskosten bereits eine solche Höhe erreicht, daß die Länderbudgets unter erheblichen finanziellen Druck geraten. Es kann daher nur begrüßt werden, wenn ein selbstloser Verein der Tiroler Tuberkulose-Fürsorgeverein den Versuch unternimmt, mit Hilfe von freiwilligen Spenden notwendige Unkosten, die durch die instrumentelle Aufwärtsentwicklung verursacht werden, auf diesem Weg teilweise zu decken.

Die Tuberkuloseerkrankungen haben wieder einen endemischen Charakter angenommen und die Anzahl der offen tuberkulösen Patienten ist entgegen den Erwartungen in letzter Zeit in gleicher Höhe geblieben, obwohl sehr wirksame tuberkulostatische Medikamente die Erkrankungsdauer abkürzen und obwohl die Heilungsaussichten grundlegend verbessert sind.

Es besteht also keine Veranlassung, in der irrigen Annahme, daß die Erkrankungen auf dem Lungensektor beherrscht seien, in den Bemühungen um die Erfassung und Behandlung dieser Erkrankung nachzulassen.

Die stetige Aufwärtsentwicklung unserer Medizin verlangt andauernd erhebliche

Eine Anfrage bei Seilbahndirektor Bgm. Erwin Aloys gab folgendes Bild eines Unternehmens im Paznaun, das zur Zeit die meisten Beschäftigten aufweist:

93 Angestellte stehen als Seilbahnangestellte, Bergrettungsmänner oder im Pisten dienst im Einsatz. Interessant ist die Tatsache, daß $\frac{1}{3}$ davon schon aus den Nachbargemeinden, vor allem Kappl und See kommen. Damit ist Ischgl einer der wenigen Orte Tirols, der keine Arbeitslosen aufweisen kann. Wenn man heute in Ischgl schon die dritte Seilbahn und weitere Liftanlagen plant, dann bedeutet das eine Erhöhung der Angestelltenzahl auf ca. 120 bis 150 Personen. Das bedeutet aber auch,

SSB. Die Bruttogehälter schwanken zwischen S 5.500,— bis 6.500,—; die Personalkosten betragen im Jahr zwischen 6 bis 7 Millionen Schilling. $\frac{2}{3}$ der Angestellten finden auch während des Sommers Beschäftigung, entweder direkt bei den zwei Seilbahnen oder beim Bau von neuen Liftanlagen, bei der Verbesserung der Pisten usw. Es ist heute nicht auszudenken, was die vielen Männer — es sind nur 3 Frauen im Dienst — heute ohne diesen Betrieb tun würden. Ganz abgesehen davon, daß auch ein Winterfremdenverkehr ohne die Anlagen in der Silvretta-Arena nicht mehr denkbar wäre, würde den jungen Männern des Tales wohl wieder eine Abwanderung wie in

Silvrettaseilbahn Ischgl

Größter „Industriebetrieb des Paznaun ohne Kurzarbeit — mit Vollbeschäftigung

daß diese Personen nicht mehr in Ischgl, sondern wieder in den Nachbargemeinden gesucht werden müssen. Es zeigt sich schon darin die regionale Bedeutung dieses Unternehmens, die nicht nur darin besteht, daß immer mehr Gäste ins gesamte Paznaun kommen, sondern auch darin, daß dieser Betrieb echt für Beschäftigung sorgt. Vor allem für die vielen Kleinbauern im Tal ist die Arbeit bei der Seilbahn geradezu ideal. In der Früh und am Abend kann die Stallarbeit noch leicht erledigt werden. Das Betriebsklima ist gut. Es gibt einen Betriebsrat; 6 Angestellte sind im Aufsichtsrat der

früheren Zeiten nicht mehr erspart bleiben. Indirekt profitieren auch die 20 Angestellten in den drei seilbahneigenen Restaurants.

Niemand hätte den Voraussagen des Dir. Aloys damals geglaubt, als die Seilbahn im Jahre 1963 mit 15 Angestellten begann. Er sprach damals schon von einer Vollbeschäftigung, von einer direkten Arbeitsbeschaffung. Inzwischen ist der Umsatz um 1000 % gestiegen.

An einem weiteren Ausbau der Arena dürfte also nicht nur der Ort Ischgl sondern das ganze Paznaun interessiert sein.

JoPa

GP Landeck: Eugen Kohlmeyer neuer Postenkommandant

Der Gendarmerieposten Landeck hat mit Datum 1. April auch offiziell einen neuen Chef. Schon seit einiger Zeit übt Kontrollinspektor Eugen Kohlmeyer diese Funktion aus; amtlich wurde die Bestellung zum Po-

stenkommandanten des GP Landeck erst mit 1. April.

Kohlmeyer kommt vom GP Pfunds, den er von 1959 bis 1974 leitete. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Geboren wurde er

Mehraufwendungen für den Krankenhaussektor und ich bitte auch heuer wieder durch großzügige Spenden dem Tuberkulose-Fürsorgeverein zu helfen, daß er seiner Auf-

gabe, für die Volksgesundheit im Land Tirol zu wirken, gerecht werden kann.

Der Landeshauptmann von Tirol

In der Bibel heißt es zwar, es sei nicht gut für den Menschen, allein zu sein — aber manchmal ist es doch recht angenehm

20 Jahre Dorfbildung Jubiläumswoche in Kauns

Vor rund 20 Jahren fand in Kauns die erste Dorfbildungswoche statt. Es war dies für die damaligen Initiatoren ein Versuch, ein Wagnis und für die Leute etwas völlig Neues und Ungewohntes. Doch der Versuch ist auf Anhieb geglückt und hatte bestens „eingeschlagen“.

Wie kam es zu dieser Idee? Wer sich an die Zeit nach dem Weltkrieg zurückerinnern kann der weiß, daß das Streben der Bevölkerung neben dem Wiederaufbau in erster Linie der Bekämpfung des Hungers galt. Auch die Bauern versuchten mit allen Mitteln möglichst zu produzieren. Aber gerade in unserer Gegend und am Kaunerberg machten die jährlich wiederkehrenden Trockenperioden die Bemühungen großteils zunichte. Die Bauern wurden mutlos und waren nahe daran, aufzugeben. Doch der Ruf nach Wasser zur Sicherung der Ernte war inzwischen so stark, daß er über die landw. Förderungsstellen bis an die Hilfsorganisation der Amerikaner drang. Es gelang allmählich, diese von der Notwendigkeit der Errichtung einer Großbewässerungs-

arbeiten und Maßnahmen zusammen mit Fachleuten besprach. Von Zeit zu Zeit fanden Fachversammlungen, Plauderstuben und praktische Demonstration für alle Bauern statt.

Sehr bald erkannte man, daß die fachliche Bildung allein nicht genügte, um die Probleme bewältigen zu können. Deshalb kam es zur Idee der Dorfbildungswoche mit der Behandlung von allgemein wichtigen Themen. Es ging dabei u. a. auch — so wie heute noch — um die Erhaltung und Festigung der Dorfgemeinschaft. 1954 war also die erste Dorfbildungswoche in Kauns. Vom 16. bis 22. März 1975 fand nun die vierte und zugleich Jubiläumswoche statt. Wie erwartet, hatte sie einen guten und würdigen Verlauf. Mit durchschnittlich 160 Teilnehmer pro Tag war die Beteiligung sehr zufriedenstellend. Ausschlaggebend dafür dürfte bestimmt die Themenwahl, die Redner, die Umrahmung und die Jahreszeit gewesen sein.

Nach der Eröffnung und einer kurzen Einführung durch den Bezirksleiter der Dorfbildungswochen, H. Ing. Max Juen sowie einer Rückschau durch HH. Pfarrer Hannes Jais hielt der HH. Dekan Cons. David Knapp einen interessanten Vortrag über die Kirche in unserer Zeit. Dabei ging er auf Änderungen in der Kirche seit dem vatik. Konzil ein. Er betrachtet es als wesentliche Aufgabe des Menschen, die Zeitprobleme zu erkennen und sie richtig einzuschätzen.

Am zweiten Abend ging es um die Aufklärung über Probleme der Raumplanung und Flächenwidmung. Zu diesen Themen referierten zwei Fachleute und zwar Dipl.-Ing. Hepperger und Dipl.-Ing. Keller. Es ging ihnen vor allem darum, Verständnis für diese wichtige Materie und die Mitarbeit der Bevölkerung zu wecken.

Am Mittwoch versuchte Herr Sieghart Matuella an Hand von Lichtbildern den großen Katalog von Maßnahmen zur Dorfverschönerung darzulegen. Es ist ihm dies durch die geschickte Behandlung des Themas zweifellos gelungen. Als Erfolg dieses Abends ist ziemlich feststehend, daß sich die Gemeinden Kauns und Kaunerberg in Hinkunft an der Aktion Blumenschmuck des Kuratorium Schöneres Tirol beteiligen werden und außerdem wird eine Ortsbegehung stattfinden.

Mit Spannung wurde der Tag der Jugend

Ein Kind seiner Zeit



ist dieses Büblein, das seine erste Palmlatte auf dem Traktor befördert; ein motorisiertes Palmeselchen.

Bedauerlich im Zusammenhang mit dem alten Brauch des Palmstangen-tragens am Palmsonntag ist, daß sich die Altersgrenze der Buben, für die dieser Brauch noch ausübenswert erscheint, immer mehr nach unten verschiebt. Schon mit 10 Jahren fühlt sich der „junge Mann“ über solch „kindliches Tun“ erhaben. Noch vor wenigen Jahren richteten die 12—14-jährigen all ihr Bemühen auf das Ziel hin, am Palmsonntag die längste Latte zur Kirche zu tragen; kräftig unterstützt von ihren Vätern, die auf solche Weise Jugendgepflogenheiten in ihren Söhnen fortgesetzt sahen und ihnen mit fachmännischem Rat zur Seite stehen konnten. Nicht selten nahmen allzu großer Ehrgeiz an einer Stadelwand oder am Boden mit Brezen- oder gar Stangenbruch ein klägliches Ende. Nicht selten konnte man auch wenig palmsonntägliche Feststellungen aus Vatermund hören, wie etwa: „Jetzt schmeißt der Depp die Stangen in Dreck!“

Diese heroischen Zeiten scheinen dahin zu sein. Die junge, vom Frühling neu belebte Bubenkraft scheint andere Wege gefunden zu haben, sich zu messen. Eigentlich schade.



anlage zu überzeugen. Damit war auch die Finanzierung des Projektes großteils gesichert. Es konnte nun bald mit dem Bau begonnen werden. 1954 war das Werk zur Hauptsache vollendet. Inzwischen erkannte man, daß die moderne Bewässerung wegen der Flurzersplitterung große Schwierigkeiten bereitete. Es war daher notwendig, die Grundzusammenlegung durchzuführen. Wer die Mentalität der Oberinntaler Bauern kennt, der weiß, daß das keine leichte Sache war. Dank der guten Führungspersönlichkeiten konnte dieses Problem aber bewältigt werden. Gleichzeitig waren aber noch weitere Aufbaumaßnahmen in Durchführung. So wurden Wege und Straßen gebaut und in Kauns fand das dringend notwendige Gemeinschaftshaus seine Vollendung. Um all diese Umwälzungen zu bewältigen, wurde eine eigene Förderungsgenossenschaft gegründet. Außerdem wurde ein leitender Ausschuss bestellt, der mindestens alle 14 Tage zusammentrat und die weiteren Ar-

am Freitag erwartet. Die Erwartungen wurden erfüllt durch das ausgezeichnete Referat von BSI. Reg.-Rat Rupert Mair über „Welche Wege geht unsere Jugend heute?“ Zusammenfassend legte er der Jugend und den Eltern nahe, zu trachten auf: Gute Berufsausbildung (Talente nützen); ein gesundes Leistungsstreben zur Hebung der Lebensfreude; Erziehung zu vernünftigem Konsum, sich stets an Gott zu orientieren.

Die anschließende Quizveranstaltung der Jugendgruppen fand bei allen Anwesenden volle Begeisterung und endete mit einem Sieg der Gruppe von der Gemeinde Kaunerberg. Schulleiter Wiederin hatte maßgeblichen Anteil an der Gestaltung dieses Abends.

Den Höhepunkt erlebte jedoch die Dorfbildungswoche bei der Schlußveranstaltung am Samstag. Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen so LAbg. Bgm. Geiger, Bezirkshauptmannstv. ORR. Dr. Waldner, Präsident Dr. Enthofer, Landw.-Rat Ing. Schermer und die Bürgermeister der angrenzenden Gemeinden. Zuerst hielt der Mitbegründer der ersten Dorfbildungswoche H. Dir. Hermann Weber vom VBH. Grillhof (er war damals Wirtschaftsberater in Kauns) einen mit Dias und Tonodumenten hervorragend gestalteten Vortrag. Rückschauend gab er einen ausführlichen, für jung und alt äußerst interessanten Bericht über Aufbauarbeiten in Kauns und Kaunerberg. Vom bisher erreichten und dem derzeitigen Zustand ausgehend, versuchte er wichtige Anregungen zu geben für die Bewältigung der Probleme in der Zukunft, und zwar:

1. Dorfverschönerung
2. Besondere Betreuung der „Hauptschlagader“ Hangkanal. Entlang des Kanals

die Errichtung eines Wanderweges als besondere Attraktivität und Spezialität des Kaunerberghanges.

3. Die örtlichen Gemeinschaften u. Vereine sollen ihre Aufgabe überprüfen und event. neue Aktivitäten entfalten.
4. Ausbau des Fremdenverkehrs mit ausgewogenem Verhältnis zwischen gewerbl. und privaten Zimmervermietern und Verbesserung der Serviceleistung.
5. Gründung eines Bildungsausschusses und Erarbeitung von Bildungsangeboten für die Jugend und Erwachsenen.

Im Anschluß an den Vortrag erfolgte die Ehrung der Initiatoren der ersten Dorfbildungswoche und zwar HH. Pfarrer Hannes Jais und Altbgm. Rudolf Falkeis aus Kauns, Dir. Hermann Weber, Grillhof und Ob.-Insp. i. R. Franz Huter, Landeck. Aus allen Schlußansprachen klang die Bedeutung derartiger Veranstaltungen heraus und der Wunsch, möglichst bald wieder eine Dorfbildungswoche zu veranstalten.

Wie sehr sich die Gemeinden Kauns und Kaunerberg in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt haben war vor allem auch an der Gestaltung der Jubiläumswche zu ersehen. Während bei der ersten Dorfbildungswoche die Umrahmung der Vorträge durch Musik von Tonbändern und Filmen erfolgte, stand diesmal ein reichhaltiges Angebot an lebendigen Kulturträgern zur Verfügung, und zwar: Die Musikkapelle unter Leitung von Bgm. HL. Mair, der Kirchenchor unter VSL. Wiederin, das Achenrainer Trio, Laienspieler und die Jugendgruppen von Kauns u. Kaunerberg.

Allen Mitwirkenden gebührt ein herzliches Vergelts Gott.

Neben dem Gasthof „Traube“ in Pettneu gibt es einen Platz mit einem öffentlichen Brunnen samt Brunnenfigur, der auf der Grundparzelle 3383/1-öffentliches Gut steht. Das Areal dahinter ist in Privatbesitz der Fam. Matt und wurde früher als Hausgarten benützt; dies jedoch seit einiger Zeit nicht mehr. Vom Zaun bestehen nur noch kläglichen Überreste, die mit Brennesseln u. anderem Unkraut und allerlei Unrat einen trostlosen Anblick bieten. Man fragt sich beim Anblick dieses Platzes, ob denn so etwas „wahr sein darf“; mitten in einem Fremdenverkehrsort, im 20. Jahrhundert! Mit geringen Mitteln wäre dieser Platz, von dem aus man einen herrlichen Rundblick auf die Berge der Umgebung hat, umzugestalten: Rasen, einige Blumen, Bänke. Dies weiß die Besitzerin, dies weiß die Gemeindeverwaltung, dies weiß der Fremdenverkehrsverband. Warum geschieht nichts?

Was bisher geschah: Frau Matt machte dem FVV Pettneu das Angebot, diesen Platz vorläufig auf 10 Jahre kostenlos zur Verfügung zu stellen, um ihn auf seine Kosten in oben erwähnter Art zu gestalten. Obmann Lieglein nahm für den FVV dankend an. Es schien sich alles bestens anzulassen, bis man über eine Gegebenheit stolperte, über einen Holzhaufen, der sich auf einem Teil der vorerwähnten GP 3383/1-öffentliches Gut breitmacht. Mit Recht sagte man sich beim FVV, daß die Gestaltung des Platzes wenig sinnvoll sei, solange Holzprügel und -latten diesem vorgelagert seien. Deshalb trat man an Herrn Peter Salvenauer sen., der diese Stelle als Holzablagerungsplatz benutzt, mit der Bitte heran, davon in Zukunft abzusehen. Dieser beharrte jedoch auf seinem „Recht“, das durch 40-jährige Nutzung ersessen sei. Auch eine Intervention der Gemeinde blieb erfolglos. Nun wandte sich der FVV an die Bezirkshauptmannschaft Landeck. Diese zog sich mit folgendem Antwortschreiben vom 28. 6. 74 aus der Affäre:

„Auf Ihr Schreiben vom 15. 5. 1974 hat mir die Gemeinde Pettneu berichtet, daß die Grundparzelle 3383/1 als öffentliches Gut im Grundbuch eingetragen ist, daß aber ein Teil dieser Grundparzelle, und zwar der Platz unmittelbar an der Dorfstraße gegenüber seiner Hofstelle, vom Peter Salvenauer als Holzablagerungsplatz genutzt wird. Diese Art der Nutzung sei schon durch die Vorbesitzer der betreffenden Hofstelle geübt worden, und zwar nach deren Angaben seit mehr als 40 Jahren. Wenn das bewiesen werden kann und andererseits nicht nachgewiesen werden kann, daß die Vorbesitzer nicht wissen mußten, daß die Benützung rechtswidrig erfolgt, wird kaum eine Aussicht sein, daß die Gemeinde in einem Rechtsstreit obsiegt. Jedenfalls ist von der Gemeinde für diese Nutzung nie ein Anerkennungszeugnis vorgeschrieben worden.“ Zu denken gibt die Formulierung: „... und andererseits nicht nachgewiesen werden kann, daß die Vorbesitzer nicht wissen

Ortsverschönerung - schwer gemacht



Foto Perktold

mußten, daß die Benützung rechtswidrig erfolgt...". Demnach kommt man auch zu einem Recht, wenn man sich durch 40 Jahre rechtswidrig verhält.

Über dieser „rechtswidrigen Rechtslage“

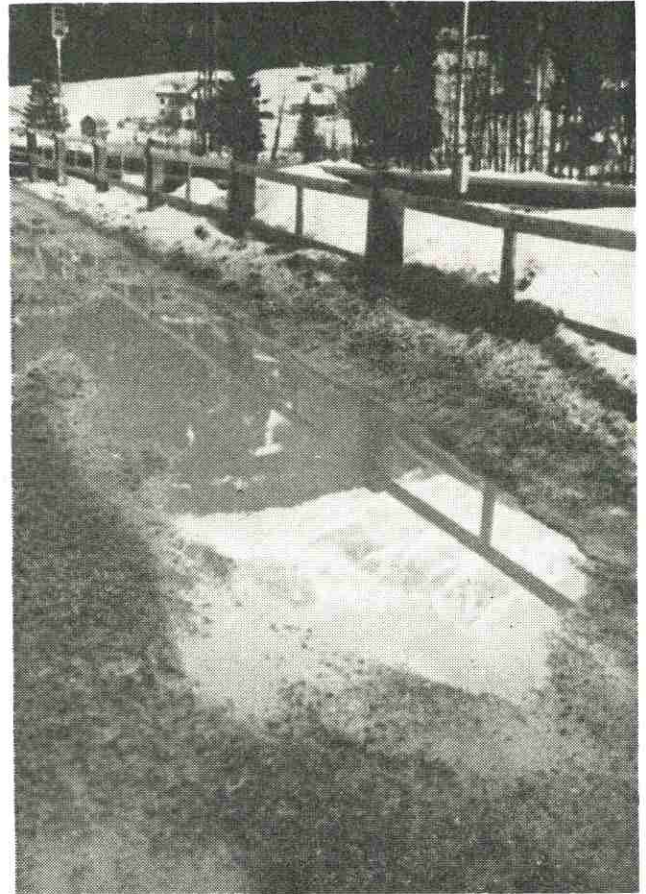
ist jedenfalls das Ganze eingeschlafen. Vielleicht entschließt sich die Gemeinde doch, diese vertrackte Situation einer Klärung zuzuführen, auch auf die Gefahr hin, sich bei diesem oder jenem unbeliebt zu machen.

Den Wert des Geldes erkennt man gar nicht so sehr daran, wie hart es zu verdienen ist, sondern vielmehr daran, wie schwierig es ist, sich welches zu pumpen.

Wo sich der ewige Schnee spiegelt im „Lacknsee“

Dieses Bild spricht eigentlich für sich. Die Pfütze ist die größte der „Strohsackweg-Seenplatte“ in Pettneu. Der schon einmal aufgezeigte Zustand dieses vielbenützten Fahrweges ist nur noch schlimmer geworden. Es sei daher noch einmal der dringende Appell an die Pettneuer Gemeindeverwaltung gerichtet, doch endlich etwas zur Sanierung dieser Wegstrecke zu tun. Da gibt es einfach keine Ausflüchte, da wird doch jede Raumplanung zum Witz, wenn man nicht einmal imstande ist, 200 m eines Weges, der täglich von vielen Gemeindebewohnern benützt werden muß, benützbar zu machen. Denn dieser Weg ist unbenützbar. Man entschuldige die ironische Frage: Will man in Pettneu mit der Instandsetzung dieses Weges zuwarten, bis das Malfonkraftwerk durch Stromverkauf an die TIWAG die Gemeinde in die Lage versetzt, die Asphaltierung zu finanzieren? Dann, liebe Strohsacker, schafft Euch Stiefel bis ans Kinn für nasse und Staubmasken für trockene Zeiten an!

Foto: Perktold



Oberländer im Ausland

Jakob Ruetz, der Erbauer des Kalvarienbergkirchleins in Pettneu

An der nördlichen Berglehne des Dorfes Pettneu steht auf einem vorspringenden, bewaldeten Hügel das schmucklose Kalvarienkirchlein. Man genießt dort oben eine prächtige Fernsicht ins Tal und auf das Wahrzeichen des Dorfes, den Hohen Riffler. Zwei Ölgemälde im Inneren des Kirchleins aus dem Jahre 1780 erzählen in derber Bildsprache von der wunderbaren Rettung des Erbauers, des angesehenen Pettneuer Bürgers Jakob Ruetz.

Vor etwa 400 Jahren ging ein ziemlich lebhafter Güterverkehr über den Arlberg. Dieser Weg stellte in der damaligen Zeit die kürzeste Verbindung zwischen den Hafenstädten Venedig und Triest, dem Etschtal und der Rheingegend (Schweiz und Schwaben) her. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts trat eine Wendung ein. Der Umbau der Fernstraße, die über den Fernpaß, die Ehrenberger Klause, den Gachtpaß durchs Tannheimertal an den Bodensee führte, und die Verbesserung des Saumweges durchs Paz-

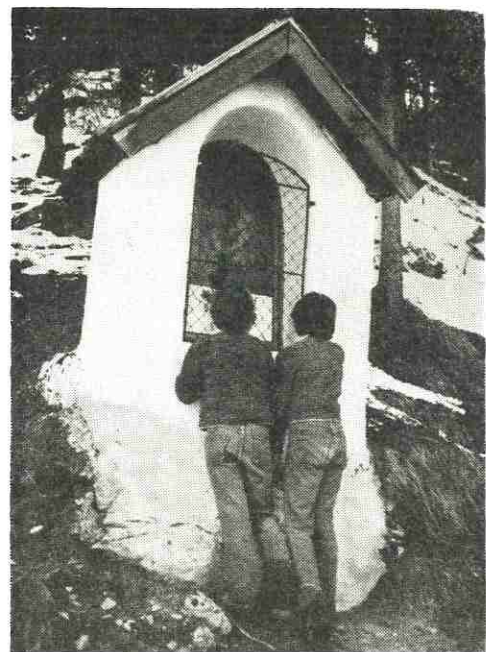
nauntal ins Montafon lenkten den Verkehr vom Arlberg ab. Dazu kam noch, daß das Weggeld am Fern bedeutend niedriger war als die Gebühr an der Zollstätte bei Stengen. Der Warenverkehr über den Arlberg ging immer mehr zurück und beschränkte sich in der Hauptsache nur noch auf den Transport von Salz. Die Verarmung der Umwohner des Saumweges nahm immer mehr zu, die Zahl der Auswanderer, die auswärts Arbeit und Brot suchten mußten, mehrte sich von Jahr zu Jahr. So meldeten sich beim Verfachsreiber in Pettneu im Frühjahr 1699 nicht weniger als 219 Handwerker und Tagelöhner um den Erlaubnischein zur Reise ins Ausland.

Ein solcher Auswanderer, den auch die Not der Zeit von der heimatlichen Scholle vertrieb, war der Erbauer des Kirchleins.

Der 16jährige Jakob Ruetz, der jüngste Bruder unter den sieben Geschwistern, trat im Jahre 1742 in den Dienst eines Handelshauses, kam mit einem Warentransporte an

den Rhein, machte sich schließlich in Hamburg ansässig und gelangte zu Wohlstand und Ansehen. Als Kaufmann unternahm er Geschäftsreisen nach Trier, Köln, Amsterdam und anderen Orten. Von zwei Reiseerlebnissen berichten uns die Bilder im Kirchlein.

Im Mai 1777 zog Jakob Ruetz von Brabant nach Trier. Im einsamen Ardennenwald erblickte er neben der Straße einen Mann, der sich anscheinend nur schwer auf zwei Krücken vorwärts schleppte. Ein großer Hund begleitete ihn. Als Jakob Ruetz sich den beiden näherte, sprang der Hund auf ihn los und fuhr ihm an die Kehle. Der Krumme aber holte mit seinen Krücken zum Schläge aus. Da rief der Überfallene Gott um Hilfe an und gelobte, auf dem Hügel, wo heute das Kirchlein steht, das Bildnis des Gekreuzigten aufzustellen. Der Hund, der ihn schon mit den Zähnen an der Kehle gepackt hatte, ließ los. Jakob Ruetz ergriff nun seinen Hirschfänger, spaltete der Bestie den Kopf und verfolgte den Räuber ein Stück des Weges. Auf die Erfüllung des Gelöbnisses aber vergaß der Gerettete im Drange seiner Geschäfte.



Eine der Kreuzwegstationen auf dem Gehweg zum Kirchlein.

Zwei Jahre später reiste Jakob Ruetz mit mehreren Handelsleuten auf einem Schiff von Köln nach Mainz. Mitten auf der Fahrt überraschte sie der Sturm und das primitive Schiff drohte zu versinken. Da erinnerte er sich seines Versprechens, kniete nieder, bat Gott um Verzeihung und gelobte, auf dem Hügel statt des Kreuzes ein Kirchlein zu errichten. Der Sturm legte sich und das Schiff erreichte glücklich Mainz.

Nachdem Ruetz die mitgeführten Waren verkauft hatte, reiste er heim und begann mit dem Bau des Kirchleins, das im Jahre 1784 vollendet wurde. Die Ausführung des Baues übernahm Alois Wechner von Pettneu, der auch die Pfarrkirche von Grins erbaut hatte. Die Einweihung erfolgte im September 1784 durch Fürstbischof-Franziskus Karl I. in Brixen, der in einem Tragsessel den Hügel hinaufgetragen werden mußte.

Über Ersuchen des Dechanten von Zams bewilligte das Kreisamt Imst mit Verordnung vom 5. Juni 1785 das Lesen einer Messe „ad altare portabile“. Am 6. Hornungs 1794 erteilte das Konsistorium in Brixen „der Gemeinde Pettneu in der Pfarre Zams auf ihr gehorsames Verlangen die Erlaubnis, daß in der unlängst erbauten Kalvarienbergkapelle daselbst der Kreuzweg oder die sogenannten Stationsbilder errichtet werden dürfen“. Kurz darauf, am 14. März 1794, bewilligte Papst Pius VI. den Besuchern der Kapelle Ablass.

Das Kirchlein wurde von Jakob Ruetz fast ganz auf eigene Kosten erbaut. Sie beliefen sich nach seiner eigenen Aufschreibung auf 645 Gulden Reichswährung, von welchem Betrage 320 Gulden auf die Maurer- und Zimmermannsarbeiten, 65 Gulden auf die Maler- und 48 Gulden auf die Bildhauerarbeiten (Spieß in Zams) entfielen. Die restliche Summe verteilte sich auf die innere

Einrichtung des Kirchleins. Die zwei Glocken stiftete der Vetter des Erbauers, Pater Sebastian Stückl, nachmaliger Prälat v. Stams, ebenfalls einem alten Pettneuer Geschlechte entstammend. In einem Brief am 25. August 1784 teilt Pater Sebastian seinem Vetter „Monsieur Monsieur Jacques Ruetz, Marchand tres renomés“ mit, daß er „die Glögglein, die mein gnädiger Herr Prälat den 19. August geweiht hat,“ bezahlen werde. Die Glocken — die größere zu Ehren des hl. Josef, die kleinere dem hl. Augustin geweiht — stammen aus der Glockengießerei Graßmayr und wurden in Habichen im Öztale gegossen. Der Erbauer des Kirchleins, Jakob Ruetz, verbrachte seinen Lebensabend in Pettneu und starb dort im hohen Alter von 87 Jahren.

Seine drei Söhne folgten dem Berufe des Vaters und wurden Kaufleute. Sie hatten weniger Glück und kamen auf keinen grünen Zweig. Der älteste, Josef Donat, soll seinem Vetter eine „Wanne voll Goldstücke“ gekostet haben, der jüngste, Philipp Jakob, kehrte als Krüppel von einer Söldnertruppe heim u. auch der mittlere, Wendelin Franz, die stärkste Hoffnung der Eltern, hatte Unglück. Schwer geschädigt durch die Betrügereien seiner eigenen Teilhaber, kam er in den Schuldturm in Frankfurt. Da die Gläubiger auf den größten Teil ihrer Forderungen verzichteten, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Er starb bald darauf (1808) in Bamberg.

Das Elternhaus in Pettneu nahm am Schicksale des Wendelin Franz besonders regen Anteil. Anschließend an den Abendrosenkranz wurde immer ein Vaterunser „für die Kredito und Debito“ — für die gnädigen Gläubiger — gebetet. Diese Gepflogenheit erhielt sich merkwürdigerweise noch lange Jahrzehnte, da Wendelin Franz schon längst tot war und sie ihren Sinn verloren hatte. Sie unterblieb erst, als in den Siebzigerjahren des verflorbenen Jahrhunderts diese „Heiligen“ der Jugend Anlaß zum Lachen gaben. In der gegenwärtigen Zeit des skrupellosen Geldwerbers wäre die Aufnahme der „sonderbaren Heiligen Debito und Kredito“ in den Kalender beinahe am Platze.

Die männliche Linie der Familie Ruetz starb aus, die fremde Erde ward ihr zum Verderben.

Von Franz Zangerl, i. d. Tiroler Heimatblättern Nr. 9 / 1931

Oberländer im Ausland

In unserer Serie „Oberländer im Ausland“ berichten wir auch von Leuten unseres Bezirkes, die vor vielen Jahren im Ausland waren und es dort nicht selten zu Wohlstand und Ansehen gebracht haben; so lesen Sie heute von Jakob Ruetz aus Pettneu, der vor ca. 200 Jahren das „Kalvarienbergkirchlein“ erbaute.



Die Kalvarienbergkapelle gegen den Hohen Riffler.

Foto Perktold

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Armkettchen, 1 Geldbetrag, 2 Schlüsselbunde, 6 einzelne Schlüssel, 1 Paar Schi, 1 Paar Damenhandschuhe, 2 Damenarmbanduhren und 1 Wollmütze. Der Bürgermeister: Anton Braun

Konserven und Waschmaschinen haben mehr zur Befreiung der Frau beigetragen, als alle Revolutionen.

Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt.

Das Küchenerlebnis

studio-m

Attraktive und funktionelle Möbel und Küchengeräte in der berühmten Miele-Qualität. Mit edlen Echtholz- oder hochwertigen Kunststoff-Fronten.

Nach Ihren Wünschen von Miele exakt geplant und maßgerecht eingebaut. Natürlich kostenlos. Und vom Miele-Kundendienst sorgfältig betreut.



Miele

Ihr Miele-Küchenberater:

**ELEKTROHAUS
SCHWENDINGER & FINK**

6500 Landeck,
Malsersstraße 40,
Tel. 05442/2803, 2804.



Filialen: in Nauders, Pfunds, Jerzens.

ELEKTRO WASLE

6850 St. Anton, Nr. 302

Liebe Gemeindeblattleser!

Manche werden in letzter Zeit aufgrund der mehrmaligen Berichterstattung über kleinere und größere optische Schandflecken vielleicht den Eindruck gewonnen haben, daß das GB in dieser Richtung etwas zu viel des Guten tue und sich zu einem einseitigen Sprechrohr der Denkmal- und Landschaftsschützer entwickle. Diese Befürchtungen sind grundlos. Es ist nur so, daß Mißstände dieser Art gerade im Frühjahr besonders auffallen, wenn die „gnädige Zudecke“ des Winters weg ist; und diese Mißstände müssen früh genug aufgezeigt und dann beseitigt werden, damit wir unseren Lebensraum, den wir ja schließlich den ausländischen Gästen zur Verfügung stellen und die dafür bezahlen (das nennt man auch Fremdenverkehr), aufgeräumt und gut bestellt präsentieren können. Diese Zielrichtung ist jedoch zweitrangig. In erster Linie sollen wir unseretwegen einen sauberen und gefälligen Lebensraum anstreben. Wer seine Wohnung nur feudal einrichtet und mit großen finanziellen Opfern auf den letzten Stand der Wohnkultur bringt, um sie präsentieren zu können, ist doch als armer Fehlgeleiteter einzustufen, denn er sieht die Primärfunktion der Wohn-

nung als Statussymbol und nicht als „Nest“ der Familie.

Wir alle sind für unseren Lebensraum, unser aller „Nest“, um bei diesem Vergleich zu bleiben, verantwortlich; verantwortlich dafür, wie unsere Straßen, Plätze, Wanderwege, Bachufer und Wälder aussehen. Jeder von uns kann in dieser Richtung initiativ werden, ohne einer Vereinigung anzugehören, ohne einem amtlichen Auftrag, ohne behördliche Befugnis. Keinem fällt ein Stein aus der Krone, wenn er sich bückt, um etwas aufzuheben, was nicht an diese Stelle gehört. Und nicht resignieren, wenn man auf Mißstände dieser Art stößt, die nicht in Eigenregie zu beheben sind! Das GB nimmt gern Hinweise entgegen und macht die Öffentlichkeit aufmerksam. In diesem Zusammenhang gleich ein kleiner „Raunzer“: Die Geburt des Verschönerungsvereines Landeck scheint sich etwas in die Länge zu ziehen. Wir fordern deshalb die „Geburtshelfer“ auf, die schon Ende 74 an der Arbeit waren, diesen Prozeß etwas zu beschleunigen, den „Gut Ding braucht lang Weil“ muß nicht auf alles passen.

Oswald Perktold

Bienenzuchtkurse 1975 an der Imkerschule der Landw. Landeslehranstalt Imst

Kurs über Bienenkrankheiten am 26. 4. 75

Kurs für Anfänger vom 12. 5.—17. 5. 75

Dieser Kurs umfaßt die Stoffgebiete: Biene und Bienenvolk, Beute, Bienenhaus, Freistand, Bienenpflege während des Jahres, Bienenprodukte und Bienenkrankheiten.

Kurs für Königinnenzucht vom 22. 5. bis 24. 5. 1975

Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten in der planmäßigen Zucht von Königinnen mit verschiedenen Methoden, weiters Kenntnisse in der Zucht von Drohnen und in der Verwertung von Königinnen.

Kurs f. Fortgeschrittene vom 5. 6.—7. 6. 75

In diesem Kurs wird das Kernproblem einer ertragreichen Bienenzucht behandelt, wobei insbesondere auf Herbstarbeiten, auf die Bildung, Betreuung und Verwertung von Reservevölkern, auf Mittel und Wege der Königinnenerneuerung und schließlich auf die Bekämpfung von Bienenkrankheiten eingegangen wird.

Die Kurse beginnen jeweils um 8 Uhr. Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit wird für praktische Arbeiten verwendet.

Die Kurskosten für den Anfängerkurs betragen S 20.— für die übrigen Kurse S 15.—

Zu einem Tagessatz von S 70.— bietet die Landeslehranstalt die Möglichkeit für Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldungen sind jeweils eine Woche vor Kursbeginn an die Direktion der Landw. Landeslehranstalt, 6460 Imst, zu richten.

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol - Bezirksstelle Landeck

Servierkurs

Beginn: Montag, 14. April 1975, 8.30 Uhr

Dauer: 2 Wochen, Montag bis Freitag, ganztägig

Beitrag: S 500.—

Leiter: Helmut Peyrer

Ort: Hotel Schrofenstein

BFI-Kurse - Anmeldungen werden noch entgegengenommen

Kalte Küche für Betrieb und Haushalt:

Kursbeginn: 9. 4. 75 - 19.00 Uhr - 15 Stunden

Kursort: Vortragssaal der Arbeiterkammer

Kursleiter: Küchenchef Herbert Jelinek, Innsbruck

Kursgebühr: für Gewerkschaftsmitglieder S 180.—; für Nichtmitgl. S 130.—

LESERFORUM

Jahr der Frau

„Hut ab“ vor Maria Pöll, die öffentliche Stellung nahm zur primitiven Äußerung des Weltstars Omar Sharif. (Gem. Bl. Nr. 13) „Jugendliche raus“ mit der Sprache, setzt Euch ein, wenn Euch Unrecht geschieht. Es gibt so viele kluge, tüchtige Mädchen, die bereits in der Schule, in der Lehre, im Beruf, „ihren Mann“ stellen oder sogar übertreffen.

1975 fordert uns geradezu heraus, unsere Anliegen und Ansichten kundzutun.

Klage gegen Omar Sharif:

Seine Bemerkung „die Frauen seien die dümmsten Geschöpfe, die Gott erschaffen hat — und taugen nur als Bettgenossinnen“ (es gibt auch solche Männer) ist eine Ehrenbeleidigung. Pauschalurteile sind stupide und der Spitzenstar hat sich damit, als Mensch, selbst das Urteil gefällt. Zudem sollt er als Gast die Höflichkeit wahren. Als Gegenbeweis für seine Behauptung steht das Leben der Bäuerin, die in Haus, Feld und Stall ihre Arbeit verrichtet, die Hausfrau, die ohne Gage und eigene Pension ihre Pflicht erfüllt, die weibl. Angestellten und Arbeiterinnen in den Betrieben und Ämtern, die Krankenschwestern und Erzieherinnen.

Was wäre der Staat ohne Frauenarbeit? Es gibt Frauen in leitenden Stellungen, berühmte Namen in der Vergangenheit und Gegenwart. Zudem ist der positive Einfluß der Frau auf die „Herren der Schöpfung“ nicht zu unterschätzen.

Das Schlußwort hat Schiller, der große Dichter:

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben!“

Irmgard Gurschler

Bezirksmuseumsverein Landeck

Einladung zu der am Mittwoch, dem 23. April 1975, um 20 Uhr im Hotel Schwarzer Adler in Landeck stattfindenden

Jahreshauptversammlung des Bezirksmuseumsvereines Landeck

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung des Protokolles
3. Berichte:
 - a) Obmann
 - b) Schloßumbau
 - c) Archivar und Bibliothekar
 - d) Kassier
 - e) Kassaprüfer
4. Entlastung des Kassiers
5. Wahl des neuen Vereinsausschusses
6. Allfälliges

Maschinschreiben für Anfänger:

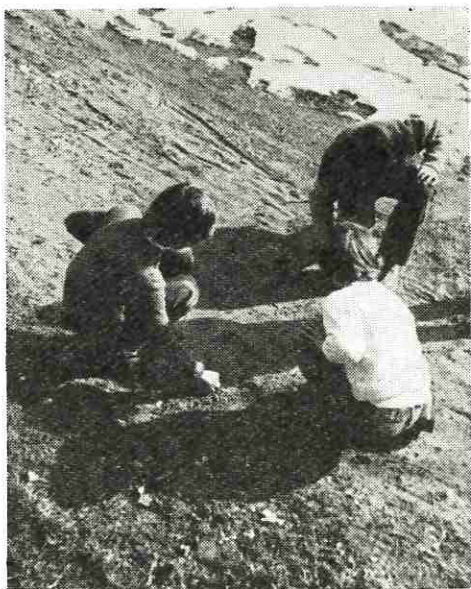
Kursbeginn: nach Vereinbarung
 Kursort: Berufsschule Landeck
 Kursleiter: HSL Senta Riedl, Landeck
 Kursgebühr: für Mitgl. S 270.—; für Nichtmitgl. S 400.—

Kosmetik:

Kursbeginn: 2. Mai 75 - 19.00 Uhr - 8 Stunden
 Kurstag: Freitag
 Kursort: Vortragssaal der Arbeiterkammer, Landeck

Kursgebühr: für Gewerkschaftsmitgl. S 70.—; für Nichtmitgl. S 100.—
 Kursleiterin: Dipl.-Kosmetikerin Anneliese Thurner

Kaum war der heurige Frühling „amtlich“, als auch schon — wie zum Hohn — ein richtiges Gruselwetter mit allen winterlichen Schikanen einsetzte. Lediglich einige wenige schöne Tage zeigten, wie es eigentlich schon sein könnte. Viele finden in dieser Wettermisere ein ausgiebiges Gesprächsthema; Vermutungen über die Ursachen des Schlechtwetters lassen sich anstellen, Vergleiche mit „Osterwettern“ von früher ziehen und düstere Prognosen für die Zukunft verkünden: man gehe einer neuen Eiszeit entgegen. Das späte „neue Weiß“, das viele Osterschurlauber vielleicht noch erfreuen konnte, stößt besonders bei den Kindern auf keine Gegenliebe: sie haben genug vom Schnee. Kinder



Die ersten aperen Flecken werden sofort von „Speckerlis-Spielern“ in Besitz genommen.

sind da viel natürlicher als viele Erwachsene, die absolut ihre Bretter nicht der wohlverdienten Sommerruhe teilhaftig werden lassen wollen. Die ersten aperen Flecken sind fast wie ein kleines Wunder; man nimmt sie sofort in Beschlag. Irgend etwas weiß man immer damit anzufangen und sei es nur, daß man eine kleine Grube ausscharrt oder genüßlich die ersten Dreckknödel formt. Wenn da noch ein Schmelzwasserrinnsal in der Nähe ist, dessen Lauf man durch einen kleinen Damm hemmen und so einen Miniatursee schaffen kann, —

Der Frühling begann mit „Winter“



Beim „Supparaza“ zeigt sich der Sinn für wohlabgewogene Gewichtsverteilung.



Ein kleiner Leiterwagen bietet viele Möglichkeiten.

die schönste, elektrische und chromglitzernde Autobahn hat keinen „Auftrag“ mehr. Mütter, die ihr eure Sprößlinge in einem Zustand in Empfang nehmen müßt, die in euch Zweifel an seiner Identität aufkommen lassen, wappnet euch in Geduld. Setzt nicht euren Stolz darein, das „sauberste Kind in der ganzen Straße“ zu haben! Gönn ihm seine Frühlingstetterseligkeit; sie währt nur kurz!

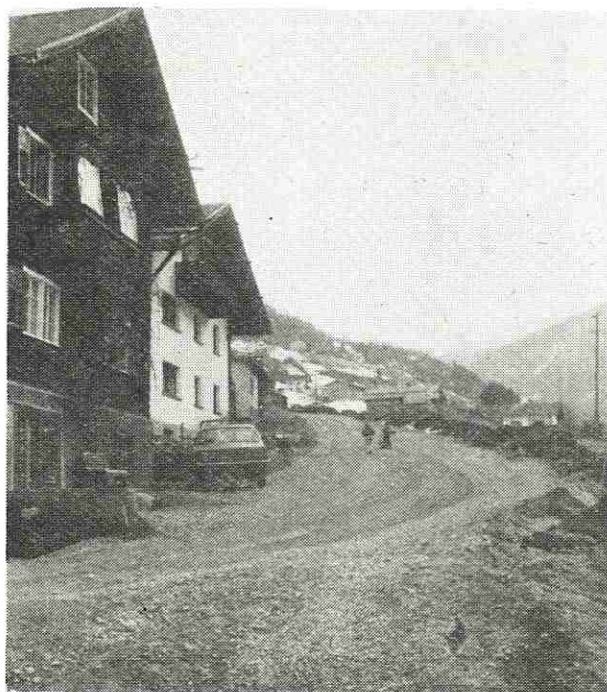
Vielfältig sind die Frühlingsspiele und meist uralte und trotzdem nicht aus der Mode gekommen. Die Kinder sind außerdem Meister im Improvisieren. Stundenlang z. B. beschäftigen sie sich mit einem kleinen Leiterwagen und üben abwechselnd die verschiedensten Funktionen als Motor, In-sasse od. Lenker aus. Ein umgestürzter Baum bietet die verschiedensten Möglichkeiten, genauso wie eine Blech-

tonne die bergende Umhüllung für seinen kleinen Diogenes, Trommel des „Großen Medizinmannes“, Auflagemittelpunkt für das „Suppara“ oder erstes Kriterium für einen angehenden Artisten sein kann, wenn er sich etwa auf ihr mit ihr weiterbewegt.

Diese meist „erdverhafteten“ Frühlingsspiele sind meist von kurzer Dauer. Das Kind wendet sich rasch neueren zu; es gibt einen Jahreskreis von Hauptspielen, der nach ungeschriebenem Gesetz eingehalten werden will; was Wunder, daß anderes — wie etwa — Schule — manchmal zu kurz kommt, — aber schließlich ist Schule eine Einführung der Neuzeit, während Spiele uralte sind; und genügend „Spielraum“ in seinem Tagesablauf sind für eine normale Entwicklung des jungen Menschen un-

endlich wichtig. Vielleicht sollten sich die Eltern diese alte Erkenntnis gerade zur Frühjahrszeit wieder etwas ins Bewußtsein holen und hie und da einen kurzen „Erinnerungssprung“ in die eigene Kindheit machen. Vielleicht sieht die geplagte Mutter dann nicht so sehr den Schmutz auf den Kleidern oder im Gesicht ihres Kindes, sondern zuerst das glückliche Leuchten in dessen Augen. Schmutz ist abzuwaschen die Kleider sind ersetzbar, ein verlorenes Kinderglück nicht.

Vom Winter gefällte Bäume fordern zum Kraxln heraus.



Wegbau Flirsch

Der „Persir-Weg“ in Flirsch ist im „Rohbau“ fertiggestellt. Er ist 8 Meter breit (5 m Wegspur, 3 m Parkspur). Diese Breite wurde im Hinblick auf das Seilbahnprojekt, über das wir bereits berichteten, gewählt. Die Grundablösen für Talstation und Parkplatz sind durchgeführt.

Der Persirweg ist aber auch ohne dieses Projekt notwendig geworden, denn er verbindet das entsiedlungsgefährdete Gebiet des Flirscher Berges mit dem Tal.

Foto Perktold

Flirsch: Swarovski-Optik an Gardinenwerk Geiger verkauft

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, wurde die „Flirscher Fabrik“, die in den letzten Jahren immer wieder Anlaß für Mutmaßungen und verschiedenste Gerüchte gab, ihre weitere Zukunft betreffend, an das Gardinenwerk Geiger, Schönwies, ver-

kauft. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Floriert hat dieser bescheidene Abnehmer des Swarovski-Konzerns nie und so ist es nicht verwunderlich, daß er nun, da er „Mutterbetrieb“ durch einen enormen Exportrückgang selbst in Schwierigkeiten ge-

kommen ist, abgestoßen wurde. Durch viele Jahrzehnte hat diese einzige Fabrik im Stanzertal vielen Bewohnern die Existenzgrundlage geboten. Als sie dann als Lodenfabrik liquidiert wurde, mußten die Arbeitskräfte in andere Berufe überwechseln, ein guter Teil kam bei der Landecker Textil unter. In unserer nächsten Ausgabe werden wir detaillierter über die näheren Umstände dieses Verkaufes berichten.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 17. April 1975 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

**Krups + Kelomat
Vorführung**

vom 7. 4. - 11. 4. 1975



Stammesgesellschaft
Landskap / Inb. 2. Bürom. 1/2
Telefon 2769-2891/2892

Landestheater Schwaben: Freitag, 11. April 1975

Mit „Die neuen Leiden des jungen W.“ bringt das Landestheater Schwaben wieder eine interessante, aus dem Rahmen des herkömmlichen Theaters fallende Produktion.

Edgar Wibeau hat die Lehre geschmissen und ist von zu Hause weg, weil er das schon lange vorhatte. Er gammelt in Berlin rum, lernt Charlotte kennen, schlägt sich als Anstreicher herum, liest Goethes „Leiden des jungen Werther“ und findet den Werther ganz interessant, und hätte beinahe eine große Erfindung gemacht. Daß er dabei tödlich verunglückt, ist Zufall oder auch nicht. Die Brigade, die Mutter, der Vater, die Freunde trauern. Der Vater forscht nach den Lebens- und Todesumständen seines Sohnes. Seine Aufklärungsergebnisse, die er in Gesprächen mit der Brigade, der Mutter, den Freunden und Charlotte erzielt, werden von Edgar II. in Frage gestellt. Wie war Edgar? Wer war Edgar? Was wollte er?

„Die neuen Leiden des jungen W.“ wurden im Mai 1972 in Halle uraufgeführt und später vom Deutschen Theater in Berlin übernommen. Schon im Jahr darauf wurde das Stück in den ersten Theatern der Bundesrepublik gezeigt und läuft seitdem mit

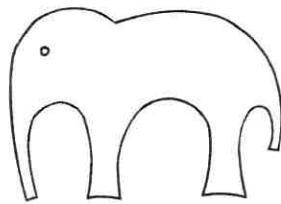


großem Erfolg auf den Theatern beider deutscher Staaten.

In Memmingen hat Intendant Alf Reigl

das Stück in dem Bühnenbild von Sigrud Greil inszeniert. Die Rolle des Edgar spielt Raphael Bachmann.

Mediale Graphik in der Galerie Elefant



Der Künstler, der ab 8. April in der Galerie Elefant ausstellt, meint mit „Mediale Graphik“ Zeichnungen, Siebdrucke, Linolschnitte, die Unbewußtes an die Oberfläche zu bringen trachten, zu denen es keine Vorzeichnungen oder Vorskizzen gibt. „Das Bild wird aus der Fläche herausgeholt. Mir kommt es manchmal so vor, als wäre es drinnen versteckt, und ich müßte nur etwas wegkratzen, und das Bild tritt dann hervor“, sagt Gottfried Alexander Novak über sich und seine Arbeit. Der 44er-Jährige ist Kunsterzieher am Welser Gymnasium und stellte heuer bereits in der Welser Guldengalerie aus.

Nach der Graphik Christine Ljubanovics nun die Graphik Novaks; ist das nicht etwas zu viel? Ist es ein „Regiefehler“, oder steckt Absicht dahinter? Wie dem auch sei — dieser „Graphik-Ausstellungsblock“ der

Galerie Elefant bietet dem Interessierten die Möglichkeit zu Vergleichen: „Mediale Graphik“ Novaks, deren Vorlagen, Empfindungen, Gedanken, vielleicht „Vorstellungen von Vorstellungen“ sind, Millionstelsekundenblitze über die Schwelle zum Unterbewußtsein, ihren Ausdruck in konkreten Darstellungen, allgemeinverständlichen Formen finden und die Graphik Ljubanovics, deren Vorlage meist die Realität ist, deren Zeichnungen aber ebenfalls Gedanken, verbal kaum Auszudrückendes, einzubinden vermögen.

Deshalb ist das Hintereinander dieser zwei Künstler sicher interessant. Ist es durch Zufall entstanden, war es ein glücklicher Zufall.

Bei der Eröffnung liest die Landecker Gymnasiastin Maria Habicher Gedichte von

Kriemhald Novak, der Mutter des Künstlers; dieser selbst wird sein Werk interpretieren.

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 8. 4. 75, 19.00 Uhr. Die Ausstellung ist bis 25. April geöffnet.

„Mediale Graphik“

Märzwinter

*Den Tagesabschluß macht die Amsel.
Sie singt hinein in eine Dämmerung,
die unser Herz beklemt.
Sie singt ihr Lied voll wissendem
Gebahen,
der Wünsche los zu sein,
zu hoffen und zu darben.*

*Echte Liebe ist warmer Herzschlag,
Mitfühlen
und Glockenklang an frohen Tagen.
Ist mildes Licht von Geist zu Geist
und Unerschrockenheit,
Geschicke miteinander helfend auszu-
tragen.*

Kriembilde Novak

Ausstellung Chryseldis

Die bekannte Landecker Malerin (Meisterschulpreis 1974) stellt vom 10. bis 30. April in der Galerie am Sparkassenplatz in Innsbruck aus. Dem Landecker Publikum hat sie sich bereits 1974 in einer Per-

sonalausstellung in der Galerie Elefant vorgestellt.

Der bekannte Wiener Vertreter des phantastischen Realismus, Prof. Rudolf Hausner, sagt über ihre Malerei: „Ich schätze die Bil-

der der Malerin Chryseldis Hofer sehr. Es erscheint mir so, als entstünde diese Lyrik im Zusammenwirken von bäuerlicher Tradition dekorativer Künste mit einer instinktsicheren Beziehung zu Farbe und Formen, die sie vereinfacht auf das Wesentliche der Erscheinungen reduziert. Das Produkt dieses Kräftespiels ist eine Poesie, die

ch — so widersprüchlich es klingen mag — wegen ihrer artifiziellen Raffinesse und gleichzeitig wegen ihrer natürlichen Bescheidenheit liebe“.

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 10. April 1975, 18 Uhr; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 15 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr.

30 Jahre Volkshochschule Tirol

Lesung aus Friedrich Zelles neuem Roman

Die Volkshochschule Tirol feiert in diesem Jahr das dreißigjährige Jubiläum ihrer Gründung, und mit der Innsbrucker Volkshochschule nimmt auch die Zweigstelle Landeck diese mit sicherlich zahllosen Aktivitäten in der Erwachsenenbildung verbundene runde Zahl zum Anlaß, am Mittwoch, dem 6. April 1975, 20 Uhr, eine festliche Veranstaltung zu arrangieren, die durch die Anwesenheit führender Persönlichkeiten aus dem Präsidium des Tiroler Volkshochschulverbandes ausgezeichnet wird. Nach Anreden zum Anlaß des Jubiläums wird aus dem neuen Roman von Friedrich Zelle „Mein Freund und ich“ vorgelesen. Sprecher ist Rundfunksprecher Oswald Köberl. Das Buch spiegelt die Zeit beider Weltkriege, wobei ein Maler einem Generaldirektor Ergebnisse und das Schicksal anderer Menschen schildert, und dies in einer Reihe von Er-



zählungen und Kurzromanen von dichterisch verschiedenfarbigem Charakter.

In der Pause erwartet die Besucher als Jubiläumspäsent ein kaltes Büffet mit Getränken, dies als legere Möglichkeit zu zwanglosem Gedankenaustausch in allen die Arbeit der Volkshochschule betreffenden Fragen.

Die Bevölkerung wird dazu herzlich eingeladen.

Am 10. April ist um 18.00 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal) die 3. öffentl. Gemeinderatssitzung.

Spar- u. Vorschußkasse Landeck nicht nur in Geldangelegenheiten Spitzenklasse

Daß die Angestellten der Spar- und Vorschußkasse für den Bezirk Landeck nicht nur mit Geld, Erlagscheinen, Daueraufträgen, Sparbüchern, Fremdwährungen usw. umzugehen vermögen, bewiesen sie bei den 5. Österreichischen Volksbankenshimeisterschaften vom 14.—16. März 1975 in Brand/Bludenz.

Mit dem in diesem Winter sehr erfolgreichen Albert Grießer jun. an der Spitze konnte die Spar- und Vorschußkasse nicht nur in den Einzelwertungen sondern auch in der Mannschaftswertung hervorragend abschneiden.

Bei einem Teilnehmerfeld von ca. 100 Läuferinnen konnte Pfenninger Annelies den 9. und Schrott Elisabeth den 12. Rang erreichen was angesichts der starken Beteiligung als großer Erfolg zu werten ist.

Bei den Herren konnten in der AK II Ladner Ludwig 5. und Netzer Herbert 7. werden. Den größten Erfolg aber konnte der „Star“ der Spar- und Vorschußkasse, Grießer Albert jun. in der Allgemeinen Herrenklasse erringen. Er belegte den 2. Platz, was auch gleichzeitig die zweitbeste Zeit des Tages bedeutete. Dieser zweite Rang ist umso mehr als Erfolg zu werten, da Grießer Albert den oftmaligen Sieger

dieser Meisterschaften ÖSV-Trainer Franz Winkler klar distanzieren konnte. 3. Walter Richard, 5. Köppl Rudolf, 27. Handl Günther, 31. Pöll Wilfried.

In der Bankenwertung konnte die Spar- u. Vorschußkasse mit Pfenninger Annelies, Grießer Albert u. Walter Richard den 2. Rang hinter der Volksbank Salzburg, vor Kufstein, Innsbruck und Bludenz erringen.

Die Bundesländerwertung ging überlegen an Tirol mit Grießer Albert als bestem Tiroler; Winkler Franz, Innsbruck; Walter Richard, Landeck und Amort Hedwig Kufstein. T. F.

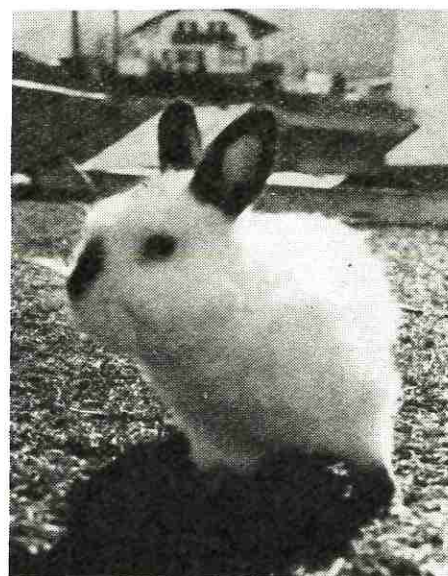
Schnell reagiert hat die Bundesstraßenverwaltung auf unseren Hinweis auf die falsche Schreibweise von „Birkach“.

Die betreffenden Ortstafeln wurden ausgewechselt. Damit wäre das Ärgernis für „ck-nach-r-empfindliche“ Augen aus der Welt geschafft. Damit wurde auch ein gutes Beispiel für solche gegeben, die leider nicht so prompt reagieren. Danke!

Flirsch: Lukas Schönach — 90 Jahre

In Lukas Schönach, der am 6. April seinen 91. Geburtstag feiert, hat die Gemeinde Flirsch einen Mitbürger, der seine Schaffenskraft in besonderem Maße in den Dienst der Allgemeinheit stellte. In der schweren Zeit während des 2. Weltkrieges und danach war er als Gemeinsekretär und Gemeinderat tätig, war Obmann der Raiffeisenkasse und langjähriger Kapellmeister der Musikkapelle, deren Ehrenkapellmeister er ist. Die Gemeinde Flirsch verlieh ihm in Würdigung seiner großen Verdienste die Ehrenbürgerschaft.

Keinen Klee für den Osterhasen



gab es heuer. Die beiden Osterfeiertage präsentierten sich Weiß in Weiß. Die alte Bauernregel „Weihnacht im Klee, Ostern im Schnee“, galt jedenfalls für dieses Jahr nicht, was wiederum beweist, daß Ausnahmen die Regel bestätigen. Foto Perktold

Trauungen

In Zams heirateten der Dachdecker Franz Albert Schuler und die Schreibkraft Monika Schmid am 27. März;

am 1. April der Mechaniker Hubert Fadum und die Serviererin Elisabeth Gebhart.

Zu verkaufen:

1 Hühnermastbatterie

neu für 20 Hühner

1 Legekäfig

neu für 10 Hühner

Ldk. Urlichstr. 70, Tel. 05442-31613

Nachprimiz

Am Ostersonntag fand in Kronburg die Nachprimiz von Hochwürden Herrn Hermann Kost aus Gängenbach, Diözese Speyer, statt. Hochwürden Herr Pfarrer Fehrenbach hielt für den Mitbruder die schöne, sinnvolle Predigt. Hw. Hermann Kost ist schon durch 17 Jahre mit seinen Eltern und Geschwistern in Kronburg.

Fundausweis Zams

Damenuhr, Geldbetrag, Schlüsselbund; abzuholen im Gemeindeamt Zams.

Sprechtag

Der Sprechtag von NR Franz Regensburger wurde auf Montag, den 21. April 1975, 9—12 Uhr verschoben. Ort: Landeck, Malserstraße 44/II. Stock.

Jungphilatelisten nächster Tauschtag am Samstag, den 5. April um 14 Uhr.



Kamera Klub Landeck

Wir möchten alle Mitglieder des Kameraclubs Landeck an den Schaukastenwettbewerb 1975 erinnern und ersuchen um baldige Abgabe der Bilder. Die dafür notwendigen Blätter können bei Herrn Walter Steiner, Malserstraße, kostenlos abgeholt werden.

Auch die Filmer ersuchen wir, den Filmwettbewerb im Oktober mit dem Thema „Mein Heimatort“ im Auge zu behalten.

Gut Licht! Die Vereinsleitung

Handel der Stadt Landeck in Ladenschlußfrage einig

Die mit Jahresbeginn 1975 eingetretene Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden und damit verbundene Auflage den Dienstnehmern im Handel einen zweiten freien Halbtage pro Woche zu gewähren, stellt den Handel vor erhebliche Probleme.

Mit der Verknappung der verfügbaren wöchentlichen Arbeitszeit wurde aber nicht das Recht des Handels geschmälert, die nach der Ladenschlußverordnung vorgesehene Offenhaltezeit voll auszuschöpfen. Das zu tun ist dem Handel allerdings sehr erschwert worden und kann fallweise nur durch Einstellung von zusätzlichem Personal erreicht werden.

Bereits Ende des vergangenen Jahres haben sich die Handelsgewerbetreibenden der Stadt Landeck zu einer Aussprache in dieser Frage getroffen, wobei damals die einhellige Meinung vertreten wurde, die Verkürzung der Arbeitszeit mit einer Einschränkung der

Bisherige Offenhaltezeiten werden beibehalten

Offenhaltezeiten nicht zu verbinden, sondern die Arbeitszeitverkürzung innerbetrieblich zu regeln und die bisherige Offenhaltezeit beizubehalten. Mit dieser einheitlichen Vorgangsweise hat der Handel zur Aufrechterhaltung der Ruhe in der Ladenschlußfrage beigetragen.

Bei der am 20. März 1975 in der Handelskammer Landeck stattgefundenen Aussprache der Handelsgewerbetreibenden wurden die bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung erörtert. In voller Übereinstimmung wurde der Wunsch geäußert, weiterhin die bisherige Offenhaltezeit beizubehalten und wurde damit den Interessenten des Handels, sich als Einkaufszentrum in Westtirol zu profilieren, im besonderen Maße Rechnung getragen.

Die Beibehaltung der bisherigen Offenhaltezeiten ist auch im Interesse des Fremdenverkehrs, des Konsumenten und besonders auch der im Handel beschäftigten Dienstnehmern gelegen.

17. März:

Andrea - Klara u. Peter Raggl, Schullehrer, Landeck;

Alexander - Christine u. Franz Falch, Beamter, Grins;

18. März:

Sabine - Erna u. Hans Peter Neuner, Kraftfahrer, Landeck;

22. März:

Helga - Maria u. Ferdinand Spiss, Landwirt, Fließ;

Eva - Berta u. Franz Schimpföfl, Zimmermann, Eichholz;

Edwin - Sofia u. Gebhard Walter, Schullehrer, Galtür;

23. März:

Christian - Maria u. Johann Auderer, Beamter, Grins;

Silvia - Erna u. Josef Wohlfart, Liftangestellter, Galtür;

24. März:

Angela - Rosa u. Helmut Thöni, Installateur, Pfunds;

Siegrid - Margaretha u. Josef Erhart, Spengler, Ried;

25. März:

Alexandra - Agnes u. Josef Ladner, Bodenleger, Kappl;

Egon - Josefine u. Magnus Wolf, Tischler, Pians;

Tanja - Lydia u. Hermann Schöpf, Tischler, Pians;

Alexander - Rosa u. Walter Herovitsch, Hauptschullehrer, Flirsch;

26. März:

Silvia - Herlinde u. Arthur Juen, Hilfsarbeiter, Zams.

Pettneu:

Ältester Pettneuer gestorben: Am 2. April verstarb nach langem Leiden Heinrich Spieß im 97. Lebensjahr.

St. Anton:

Am 2. April verstarb Frau Rosa Büsel geb. Larcher im Alter von 74 Jahren.

Pruftz:

Am Ostersonntag verstarb der Postoberoffizial i. R. Herr Karl Roller im 67. Lebensjahr.

Promotion:

Fr. Ehrentraud Irnberger promoviert am 11. April zum Doktor der Medizin. Die akademische Feier findet im Kaiser-Leopold-Saal der Alten Universität Innsbruck statt.

Tiroler Diözesanpilgerfahrt nach Lourdes

mit Sonderzug vom 10. bis 17. Mai 1975

Hinfahrt über die Riviera, Rückfahrt über Poitiers-Nevers-Zürich.

Preise: Bahnfahrt 2. Klasse S 3070.—

Bahnfahrt 2. Kl. m. Liegewagen S 3350.—

Anmeldungen erbeten an die Tiroler Pilgerfahrten, Wilhelm-Greilstr. 7/II, 6021 Innsbruck, Tel. (0 52 22) 33 6 21, Kl. 53 (durchwählen). Noch ausstehende Anmeldeformulare mögen sofort eingesandt werden, da sie sonst anderweitig vergeben werden.

Geburten

13. März:

Alexander - Monika und Josef Hauser, Maurer, Kappl;

Simone - Hermine und Othmar Purtscher, Koch, Serfaus;

14. März:

Claudia - Stefanie u. Günther Carpentari, Tankstellenbesitzer, Landeck;

Hansjörg - Anneliese u. Hubert Rietzler, Gastwirt, Ried;

15. März:

Christoph - Anna u. Wilhelm Bachmann, Mechaniker, Landeck;

Helene - Antonia u. Werner Rauchegger, Stahlbau, Pians;

Wolfgang - Nora u. Martin Marasevic, Hilfsarbeiter, Pians;

Umweltschutz-Tip der Woche:

Früher oder später, aber immer gewiß, wird sich die Natur an allem Tun der Menschen rächen, das wider sie selbst ist.

(Johann Heinrich Pestalozzi)

's neunt Gebot

„Die zeh'n Gebote muuß ma könnn“,
so hot d'r Katechet heind gsöit.
Die Buaba hoba mit 'm Learnn,
wia i mir denk kua groaßa Fröid.

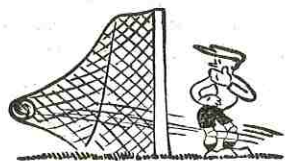
Vom Nägschta d' Hausfrau it begehra?
Es denkt a so a kluaner Monn:

„Wos dös ischt muuß i 's Freilein froga,
vielleicht daß sie mir 's sogä könn.“ —

„Wißt's Buaba, es weard so viel gschtöhl,
a Gald a Zuig, — manchmol a Frau,
ma derf holt uafoch gor nuit nöihma,
gor nuit,“ — so hot gsöit 's Freilein drau.

Die Biabla schüttla ihra Köpfla.
D'r Seppl schreit: „I woäß genau,
döis brauch i moarga gor it z' beichta,
denn i — i schtiehl gonz gwieß kua Frau!“

Luise Henzinger



6:1 (3:0)

ASV Elementar - SV Scharnitz

Spielleitung Gritsch (Silz), Litsch (Landeck) - 100 Zuschauer - Tore für ASV: Mungenast Bernhard (3), Köhle, Pascher, Schrott
Das war neuerdings ein erspielter Sieg des ASV!

Der Angriff des Teams von der österr./bayr. Grenze konnte sich kaum in Szene setzen, die Abwehr der Gäste kämpfte aufopfernd, sehr gut der Scharnitzer Torhüter (bis auf das 5. Tor) Schiedsrichter Gritsch hatte mit der fairen Partie wenig Mühe. Der ASV-Sturm, vor 3 Wochen total umgekrempt, hat bisher in dieser Besetzung in 3 Spielen 11 Tore erzielt. Mit Mungenast Bernhard und Köhle wird ein echtes Flügelspiel aufgezogen und im Zentrum kämpft Pascher bis zum Umfallen. Mungenast Bernhard hat nun sein Torkonto auf 16 Treffer geschraubt und führt die Schützenliste der 1. Klasse West überlegen an. Im Mittelfeld bot Lenfeld sein bisher bestes Spiel im ASV-Dreß, eine Augenweide waren seine technischen Einlagen und seine genauen, weiten Zuspiele. Schrott Rudl, technisch ebenfalls blendend, brachte wieder einen seiner gefürchteten Weitschüsse ins Ziel. Kurz darauf nahm Schrott einen Eckball von rechts volley - nur um Zentimeter am Kreuzeck vorbei. Der dritte Mittelfeldmusketier, Tripp Sepp, gewann viele Zweikämpfe und versorgte seine Vorderleute mit brauchbaren Bällen, auch Tripp technisch sehr gut. Aus der Abwehr, die diesmal durch den mäßigen Scharnitzer Angriff vor keine besonderen Probleme gestellt wurde, ragte Schöpf Martin mit einer ausgezeichneten Leistung hervor.

ASV spielte mit: Flatschacher Stefan (ab 60. Min. Buchensteiner), Schöpf, Marth, Mungenast Bruno, Flatschacher Hansj., Len-

feld, Schrott, Tripp, Mungenast Bernhard, Pascher, Köhle.

ASV Elementar bedankt sich bei den Zuschauern für den Besuch des Spieles und bei LABg. Lettenbichler und Firma Elektro Huber für die Ballspenden zum Saisonauftakt.

Nächste Woche Auswärtsspiel in Oberhofen.

ASV Jgd. - SK Rietz Jgd. 1:5 (0:2)
Tor für ASV: Scheuch



4:2 (0:1)

SV Kundl - SV Landeck I

Trotz Niederlage ein großartiges Spiel des SV Landeck in Kundl

Nach dem 5:0 Sieg über den SV Kirchbichl traute man dem SVL auch im schweren Auswärtsspiel in Kundl durchaus einen Punktgewinn zu. Wenn dieser auch ausblieb, so konnte man dennoch mit der Leistung der Landecker mehr als zufrieden sein, wurde doch das Spiel erst in den letzten Minuten zu Gunsten der routinierten Steinadler Mannschaft entschieden. Zunächst begann das Match nicht nach dem Geschmack des SVL. Der Schiedsrichter wollte nach einer Abwehr eines SV Verteidigers ein Foul gesehen haben und entschied prompt auf Elfmeter gegen den Sportverein. Torhüter Walch, der einmal mehr in Bombenform agierte, wehrte den scharf und plaziert geschossenen Penalty bravourös ab. Von diesem Zeitpunkt an konsolidierten sich die Landecker und übernahmen mehr und mehr die Initiative. Mehrmalig gefährliche Konterschläge der SV-Angreifer ließen die Kundler Abwehr, die in der Wahl ihrer Mittel alles andere als zimperlich war, zeitweise schlecht aussehen. So kam auch das 1:0 durch Guggenberger in der 25. Minute aus der Drehung heraus erzielt keineswegs überraschend. Mit diesem Stand wurden die Seiten gewechselt. Wer geglaubt hätte, daß die Kundler nach der Pause mit Vehemenz den Ausgleich zu erzwingen versuchen würden, hatte sich getäuscht. Die Landecker hatten nun noch eindeutiger das Heft in der Hand. Niederbacher lief nach einem Longpaß auf und davon, zögerte aber beim Abschluß. Die größte Chance des Spieles war vertan. Zu diesem Zeitpunkt hätte das Spiel bereits entschieden sein können. Wenig später erhielt Walter Gerhard, der ebenfalls nach einem Paß in die Tiefe seinem Bewacher davongeeilt war, nach einem prachtvollen Schuß aus vollem Lauf Szenenapplaus. Mitten in die Drangperiode der Gäste passierte — in der 60. Minute etwa — dem ansonsten ausgezeichneten Klaus Sieß ein entscheidendes Mißgeschick. Als der Landecker Vorstopper nach gelungener Abwehr den Ball zu Torhüter Walch zurückspielen wollte, hatte dieser bereits das Ge-

häuse verlassen und der Ball kollerte ins leere Tor. Der SV Landeck hatte sich von diesem Schock noch nicht erholt, hieß es nach einem Schuß aus spitzestem Winkel 2:1 für Kundl. Nach einem Eckball gelang dem stark spielenden Schönsleben per Kopf der Ausgleichstreffer. Nach diesem Tor schien der Gewinn zumindest eines Punktes für den SV gesichert. 4 Minuten von Schluß jedoch fiel nach einer Stocherei im Landecker Strafraum der von niemand mehr erwartete Siegestreffer. Das 4. Tor, wenige Sekunden vor Spielende, als sich ein hoher Rückpaß Hörtnagls zu Walch hinter diesem ins Tor senkte, war nur noch die Bestätigung dafür, daß dem SV an diesem Tag einfach das Glück fehlte.

Kommenden Sonntag möchte sich der Sportverein auf heimischer Anlage gegen den SV Fügen für die Herbstniederlage revanchieren und wird alles daran setzen, an die zuletzt gezeigten Leistungen anzuknüpfen. Sollte der Landecker Sturm, mit 28 Toren der derzeit schußkräftigste der Landesliga, seine Form erneut ausspielen können, müßte dies zum Pflichtsieg gegen Fügen reichen, zudem ja auch Thönig Hubert wieder zur Verfügung steht.

SV Kundl - SV Landeck Landesligajun. 1:1 (1:0)

Die Schützlinge von Egon Matt erreichten beim Tabellenführer in Kundl einen mehr als verdienten Punkt durch ein Prachttor von Bernhard Pichler. Leider scheiterten sie zu oft am guten Kundler Schlußmann und noch mehr an ihrer hoffentlich nur einmaligen Schußschwäche. Sie können am kommenden Sonntag ihre wahre Kampfstärke gegen die Wacker-Innsbruck-Jun. offenbaren und es wäre mehr als erfreulich, wenn der Landecker Nachwuchs gegen die Innsbrucker Spitzenmannschaft bestehen könnte.

Sportvorschau für Sonntag, 6. April 75:

10.30 Uhr Landeck II - SV Reutte II
13.00 Uhr SVL - SV Elbigenalp Jugend
14.15 Uhr SVL - FC Wacker Landesligajun.
16.00 Uhr SVL - SV Fügen I

KK Landeck erobert dritten Platz zurück

Der KK Landeck/Perjen bestritt am vergangenen Freitag seinen fälligen Meisterschaftskampf gegen die Mannschaft von SKC Radfeld im Unterinntal. Die Landecker, welche bereits beim letzten Kampf gegen Tiwag Innsbruck mit einem hohen Sieg aufhorchen ließen, konnten diesmal wiederum glänzend überzeugen und die Mannschaft von Radfeld mit 16:6 Punkten bezwingen. Die Landecker schoben diesmal mit 416 Schnitt den besten Schnitt den eine Auswärtsmannschaft bisher in Radfeld erreicht hatte. Die Aufstellung gegenüber dem letzten Kampf war unverändert. Es schoben wieder Stradulla Günther, Wohlfarter

Bruno, Mall Hubert, Luchetta Olivio sowie die Gebrüder Wyhs Günther und Wyhs Ernst.

Die beste Leistung des Tages überhaupt erreichte Wyhs Ernst mit 442 Holz. Ihm ganz knapp auf den Fersen diesmal sein Schwiegervater Luchetta Olivio mit 440 Holz. Weitere hervorragende Leistungen sah man diesmal auch von Wohlfarter Bruno mit 419 Holz, von Stradulla Günther mit 415 Holz und von Wyhs Günther mit 410 Holz. Einzig Mall Hubert mit 370

Holz konnte nicht überzeugen. Er scheint sein derzeitiges Formtief einfach nicht zu überwinden. Die Landecker konnten damit den dritten Tabellenplatz, welchen sie in der letzten Runde zurückerobert hatten, gegenüber dem Verfolger Stadtmagistrat ziemlich ausbauen, da diese zugleich eine hohe Niederlage in Kauf nehmen mußten. Der KK hofft diesen hervorragenden Tabellenplatz in den letzten drei noch ausstehenden Kämpfen zu verteidigen, und damit einen vor der Meisterschaft nie erwarteten hervorragenden Platz zu erreichen.

Der KK Landeck bestreitet heute, Freitag, den 4. April, um 19 Uhr im Gasthof Nußbaum seinen fälligen Meisterschaftskampf gegen die Mannschaft von Amateuren Innsbruck. Wir bitten unser Publikum uns im vorletzten Heimkampf wie gewohnt recht zahlreich und vor allem lautstark zu unterstützen. Die Mannschaft hofft ihre derzeitige Form beizubehalten und unserem treuen Anhang wieder ein gutes Ergebnis zu bringen.

Schützengilde Zams Albert-Falch-Cup: Sieger 1975 Hans Kostolnik

Zum Abschluß der diesjährigen Wintersaison der Schützen traf sich alles, was Rang und Namen hatte, zusammen mit der Belegschaft der Firma Falch, um in einem Handicupschießen um die begehrte Falch Trophäe zu kämpfen.

Nach 5 Durchgängen standen die Finalisten fest und im harten Kampf mit Ein-

zelschußwertung gewann diesmal sogar ein langjähriger Funktionär der Gilde — Hans Kostolnik.

Den 2. Platz belegte Wucherer Gerhard vor Erhart Franz.

Das höchste Resultat des Abends von den Schützen erzielte Trenker Othmar mit 124 Punkten, bester Firmenteilnehmer war Ham-

merl Karl, der nach einem Sieg über Maschler Karl sogar bis in die 3. Runde vorstoßen konnte.

Alles in allem, eine gelungene Veranstaltung, eine Breitenwerbung für den Schießsport unter der begeisterten Patronanz der Firma und Familie Gerda und Albert Falch.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 6. April: Weißer Sonntag (Tag der Erstkommunion) 2. Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef u. Edmund Erhart; 8.30 Uhr Aufstellung zur Erstkommunion in der Schule und feierl. Einzug mit der Musikkapelle; 9 Uhr feierl. Erstkommuniongottesdienst; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Graber; 17 Uhr Dankesfeier; 19.30 Uhr Abendmesse f. Grete Dobler.

Montag, 7. April: Maria Verkündigung: 7 Uhr Messe f. verst. Fam. Moll.

Dienstag, 8. April: In der 2. Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Anton u. Berta Ruetz.

Mittwoch, 9. April: In der 2. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Klingenschmidt.

Donnerstag, 10. April: In d. 2. Osterwoche: 7 Uhr Messe für Heinrich Ortler.

Freitag, 11. April: In der 2. Osterwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Robert u. Karolina Zangerl.

Samstag, 12. April: In der 2. Osterwoche: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Herta Kyselak.

Sonntag, 13. April: 3. Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Fam. Köhle; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Elisabeth Neuner; 11 Uhr Kindermesse f. Johann Hüttner-Zucol; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Maria Kraxner.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 6. 4.: 8.30 Uhr Jahresmesse für Johann Frech u. Johann Hainz; 9.30 Uhr Messe f. Josef Gfall; 10.30 Uhr Messe f.

die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Franz u. Agnes Bartl.

Montag, 7. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Girardelli Benvenuto; 8 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Dienstag, 8. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Hermine Schmid; 8 Uhr Messe f. Charlotte Jungg.

Mittwoch, 9. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Ehart-Vetter; 8 Uhr Messe f. Fam. Dolzer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Friedolina Sprenger.

Donnerstag, 10. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Maria Radlbeck; 8 Uhr Messe f. Roland Römer.

Freitag, 11. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Hans Vetter; 8 Uhr Messe f. Maria Fritz.

Samstag, 12. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Anna u. Johann Neurauder; 8 Uhr Messe f. Maria Schulz; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Kurz; anschließend nächtl. Anbetung f. Priester u. Priesternachwuchs.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 6. 4.: Weißer Sonntag: 9 Uhr Erstkommunionfeier u. Amt f. d. Pfarrgemeinde; 17 Uhr Weihe der Erstkommunikanten an Maria; 19.30 Uhr Messe für Ernst Römer.

Montag, 7. 4.: Fest Maria Verkündigung (weil in der Karwoche verhindert): 19.30 Uhr Frauenmesse zu Ehren d. Muttergottes.

Dienstag, 8. 4.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Johann Schröcker.

Mittwoch, 9. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Kleinheinz.

Donnerstag, 10. 4.: 17 Uhr Kindermesse f. verst. Vater Pauli.

Freitag, 11. 4.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Verwandte Schimpföfl.

Samstag, 12. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Gottfried Zangerle; 17 Uhr Kinderrosenkranz 19.30 Uhr Vorabendm. f. Josefa Kuprian

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 6. 4.: Weißer Sonntag - Erstkommunionfeier: 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche und Messe f. d. Pfarrfamilie mit Erstkommunion; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Gottfried Grisseemann; 16.30 Uhr Marienandacht der Erstkommunikanten.

Montag, 7. 4.: Hochfest Verkündigung des Herrn: 6.30 Uhr Jahresmesse für Josef Prantauer.

Dienstag, 8. 4.: In der d. 2. Osterwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Robert Zangerl u. Jahresmesse f. gefallenen Bruder.

Mittwoch, 9. 4.: In der 2. Osterwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresamt für Maria Kohler.

Donnerstag, 10. 4.: In der 2. Osterwoche: 19.30 Uhr Jahresamt f. Franz Hauser.

Freitag, 11. 4.: In der 2. Osterwoche: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Maria Baldauf.

Samstag, 12. 4.: In der 2. Osterwoche: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Gstir; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Ida Nicolussi.

Sonntag, 13. 4.: 3. Ostersonntag - 2. Sonntag nach Ostern: 8.30 Uhr Jahresamt f. Oskar Krismer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Kr. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
 von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

7. April 1975:

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl
 Enser, Landeck, Wohnung Tel. 24 71

Dr. Anton-Peffneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394,
 Tel. 0 54 46-22 51

Dr. Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel.
 0 54 43-276

**Arztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen
 Gericht**

7. April 1975:

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74-207

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Arztlicher Sonntagssdienst:

7. April 1975:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

7. April 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Achtung!

**Am Weifßen Sonntag ist das Foto-
 atelier bereits ab 9.30 Uhr ge-
 öffnet.**



**Fotohaus
 R. Mathis**

**Israelis und Palästinenser sind gar keine
 so feindlichen Brüder, wie viele Leute
 meinen. Sie würden sich vermutlich
 recht gut verstehen, wenn man sie nur
 ließe.**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-
 gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-
 waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14
 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und In-
 seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold,
 Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag -
 Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl.
 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl.
 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck,
 Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck:
 Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

SERVICE

SPRECHTAGE
 FÜR ALLE
 ARBEITNEHMER

Haben sie
 Probleme?

Dann sprechen Sie persönlich
 mit dem Präsidenten
 der Kammer für Arbeiter
 und Angestellte für Tirol

KARL GRUBER

AMTSSTELLE LANDECK
 Malser Straße 41
 4. April 1975, 14—17 Uhr

Hotel Sonne - Landeck

Verbringen Sie **einen gemütlichen Abend**
 auf unseren Kegelbahnen

Reservierungen erbeten unter Telefon 05442-2519

Im Wohn- und Industriebau
 VMD-Vollmontage-Massivdecken

6010 Innsbruck Tel. 05222-20311

Tüchtiger

Bäcker-
 geselle

wird aufgenommen (Jahresstelle)

Bäckerei Alfons Wachter, Zams

immer Zeit für
 ZUMTOBEL
 Kaffee!

Frühlingsangebot!

15 kg Kübel Dispersionsfarbe S 219.—
5 kg Kübel Dispersionsfarbe S 78.—

Drogerie
O. Müllauer
Zams - Tel. 2718

Cafe=Restaurant
Ritterstube

Ladis

Wir stellen ab sofort eine tüchtige

Zahlkellnerin

(auf Wunsch auch Jahresstelle) ein.

Tel. 05472-3213

Jeden Samstag
MUSIK - TANZ und UNTERHALTUNG
im Hotel Sonne, Landeck

Spengler - Glaser
Gesellen
Hilfsarbeiter
Lehrlinge

werden aufgenommen.

Althaler-Landeck
Spenglerei - Glaserei Tel. 05442-29214

Helles, freundliches **Geschäftslokal** mit oder ohne direkt daran anschließenden **Nebenräume** in zentraler Lage Landecks zu vermieten. Telefon sowie **beste Parkmöglichkeit** vorhanden.

Eventuelle Interessenten wollen ihre Anschrift (unter Stichwort „Geschäftslokal“) in der Verwaltung des Blattes (Gemeindeamt) schriftlich od. mündlich hinterlegen.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Im Bereich der Finanzlandesdirektion für Tirol werden

Maturanten(-innen) und
Handelsschulabsolventen(-innen)

für die Finanzämter Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Reutte und Schwaz aufgenommen.

Interessenten mit guten Schulerfolgen werden eingeladen, ihr Aufnahmegesuch unter Anschluß eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes, der Geburtsurkunde, des Nachweises der österreichischen Staatsbürgerschaft sowie der Abschlufzeugnisse ehestmöglich an das Präsidium der Finanzlandesdirektion für Tirol in Innsbruck, Innrain 32, einzureichen.

Präsidium der Finanzlandesdirektion für Tirol
in Innsbruck.

ACHTUNG!

Haben Sie Probleme mit Beton ?

Wir liefern Ihnen Qualitätsbeton und sind in der Lage, Ihnen den Beton ab der Güteklasse B 225 an die Einbaustelle mit unserer modernen Betonpumpe zu pumpen.

Anfragen bitte an unser Büro,
Landeck, Tel. 05442-2678
oder unser Werk, Zams,
Tel. 3255, richten.

Dipl. Ing.



Landeck

Der Fremdenverkehrsverband Pfunds

schreibt mit sofort die Stelle eines

Geschäftsführers

aus

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an den

Fremdenverkehrsverband Pfunds
6542 Pfunds

Öffentlicher Dank an Prim Dr. Rainulf Tschikof,
Krankenhaus St. Vinzenz, Zams.

Für die aufopfernde, selbstlose, liebevolle Behandlung und Pflege, die nach zwei schwierigen Operationen weit über das ansonsten übliche Maß hinausgingen, herzlichen Dank.

Sie, Herr Doktor, haben mir nicht nur die Gesundheit sondern das Leben wiedergegeben.

Ihre Patientin Johanna Schöpf

*Suche für lange Sommersaison
(ab 1. Mai) bei besten
Bedingungen:*

- 1 Zahlkellnerin**
- 2 Zimmermädchen**
- 1 Schankmädchen**
- 1 Küchenmädchen**

Gasthof Linde

Ried

Tel. 05472/270

Voranzeige

Am 25. 4. 1975 in der Aula des Bundesrealgymnasiums

Wohltätigkeitsveranstaltung

Volksmusik und Mundart

WEITERE ANKÜNDIGUNG FOLGT!

Heimatbühne Pians

zeigt:

„Der Kreuzhofbauer“

am 6. 4. um 20 Uhr

am 13. 4. um 14 u. 20 Uhr

am 20. 4. um 14 u. 20 Uhr

Kartenvorverkauf:
Sprenger Hermann, Tel. 2014

Cafe-Restaurant Ritterstube

Ladis

empfehl weiterhin die Spezialitäten des Hauses.

Ab 7. April jeden Dienstag Ruhetag.

Auf Ihren Besuch am Weißen Sonntag würden wir uns sehr freuen.

J. u. A. Bernath

Tel. 05472-3213

Denken Sie schon jetzt an die

Pfingsttage

wir haben die Mode für Männer, die das Bessere suchen ...

Club-Anzüge ev. 2. Hose

Spitzenfassung - mod. Zweiknopffront - daher enorm schlank wirkend
 Farben: Caribic - Huntergrün - Schilf - braun u. schwarz **ab S 1635.—**

Samt-Blazer-Anzüge

Velour-Qualität **S 2176.—**

Feinsamt-Anzüge

S 1215.—

Warum Leder so aufregend wirkt!

Wenn Sie unsere neuen Leder-Jacken sehen könnten, würden Sie es sicher verstehen ...

Nappan Shirtjaken, imit. Leder **S 954.—**

Shirt-Jacken echt Leder **S 2545.—**

Farben: grün - blau - braun - schwarz

Freizeit-Mode in Jean und Feincord

Jean-Hosen, 2fbg. **S 429.—**
 dazupassende 2fbg.

Ranger-Weste **S 352.—**

neu eingetroffen

Wir versichern Ihnen beste Beratung!

Vielleicht benötigt Ihr Sohn doch noch einen besseren Anzug zur Kommunion oder Firmung ... bei uns sind Preise zum Vergleichen daran ...

Kommunion-Anzüge - in Samt
 dunkel blau-braun-grün **S 1150.—**

Blazer-Anzüge - Trevira Wolle
 dunkel blau-braun-grün **S 1113.—**

Sakkos - Blazerstil
 In Samt - bedr. - Trevira **S 615.—**
 dazu passende Hosen in feinen Farben



Fiat 125 S

Baujahr 1970

in gutem Zustand zu verkaufen

Tel. 05442-21324



Guterhaltener

Baujahr 1964, umständehalber abzugeben.

Tamanini Gertrude, Urichstr. 59, Landeck, Tel. 29724

Suche **Pensionistin** (Rentnerin) mit Kochkenntnissen als Zugeherin wochentags (ca. 10 - 13 Uhr.)

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Kawasaki 750 H2

in gutem Zustand (13.000 km) zu verkaufen

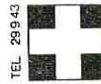
Tel. 05447-273

Saubere und verlässliche

Haushaltshilfe

für 4 - 5 Stunden am Vormittag gesucht.
 Cafe - Konditorei Mayer

SANITÄTSHAUS
WERNER
 6700 BLUDENZ



Bahnhofstraße 15
 Telefon (05552) 29943

Nachtstühle

Lieferung frei Haus

Gut erhaltene

Schlafzimmermöbel

zu verkaufen.

Tel. 05442/276113

Verkaufe

Alfa-Berlina 1750

Baujahr 1971, garagengepflegt, Überprüfungsplakette bis März 1976 VB S 35.000.— Gabrielli Tel. 29443

Wir suchen für die kommende Sommersaison ab 15. Mai bis 1. Oktober zu sehr guten Bedingungen

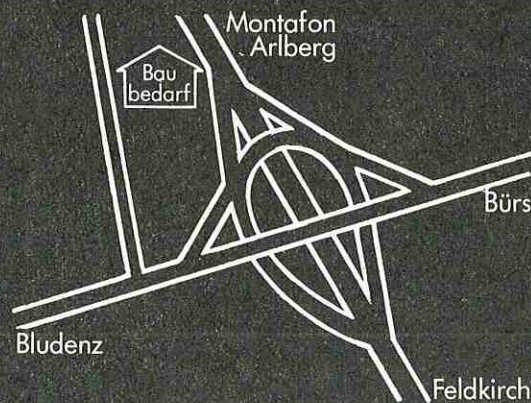
**Jungkoch, Beiköchin
 Kellner, Kellnerin
 Serviererinnen mit Inkasso
 Zimmermädchen
 Hausmädchen
 Küchenmädchen**

Bewerbungen an Familie Handle, Hotel Grinnerhof, 6591 Grins - Tirol, Telefon 05442-2061

Unser Baustofflager hat ein eigenes Dach bekommen.

Direkt an der Autoschnellstraße,
Umfahrung Bludenz. Ausfahrt in
Richtung Bludenz-Bürs.

Tschabrun Baubedarf jetzt noch
preisgünstiger, noch umfang-
reicher und noch prompter.



Kommen Sie und überzeugen
Sie sich.

Tschabrun

Heraklith
Rigips
Schalungsplatten
Betonschalung
Bau- und Schnittholz
Telwollprodukte
Heraperm
Herathan

Baubedarf Bürs Tel. (05552) 3520

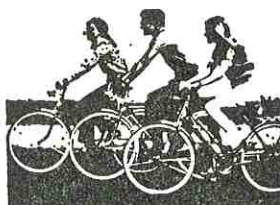
Tschabrun

Thermax
Täfer
Danske- und Xyladecor-Holzschutz
Bodenriemen
Bauspanplatten
Mehabit-Unterboden
Werzalit
Dachpappe
Korkmatten
Fertigtüren

Tschabrun



**Fahrräder nur im
Fachgeschäft**



Das Fachgeschäft bietet:

1. Qualitätsfahrräder
2. größte Auswahl
3. fachliche Beratung
4. Garantie
5. Service

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

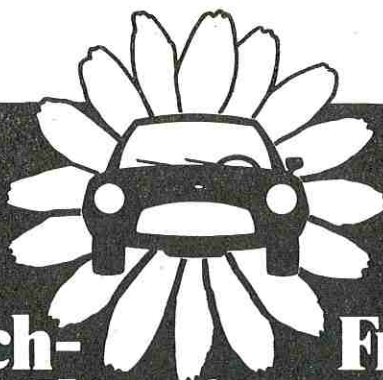
Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

Kaufhaus Raich Ried



Zum Frühjahr reichhaltiges und preiswertes Angebot an:

**Sämereien ■ Blumenzwiebeln
Rosen ■ Blumenerde
Blumendünger etc.**



**Die
Bosch-
Frühjahrs-Kur
für Ihr wintermüdes Auto.**

Regen, Schnee, Streusalz und Kälte greifen die Elektrik Ihres Autos an. Schicken Sie deshalb Ihr Auto zur Bosch-Frühjahrs-Kur. Sie umfaßt insgesamt 28 Einzelprüfungen.



Landeck, Rudolf Schimpfössl,
Flirstraße 31, Tel. (05442) 278, 292

**Wir helfen Ihnen.
Die Kundendienste von Bosch**



Wir halten die Preise am Zügel!

LG-Bauprogramm

Tonziegel, Betonziegel, Leca-Ziegel, Ytong, Kaminsteine, Kellerfenster, Fertigteilfenster, Garagentore, Türen und Zargen, Rippentorstahl, Bau-stahlmatten, Nägel, Heraklith, Telwolle, Dachpappen, Styropor, Zemente, Thermoputz, Goidinger-Rhodipur, Mischmaschinen, Schubkarren, Bau-folien, Dachziegel usw.

Laden Sie uns zur Offertstellung - Sie sparen Geld!

Landw. Genossenschaft f.d. Bezirk Landeck

Zams, Hauptstraße 5, Tel. (05442) 2472 oder 2672



Für die zahlreichen Anteilnahmen anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres besten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Ing. Anton Grießer

möchten wir uns von Herzen bedanken. Unser ganz besonderer Dank gilt dem Hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Lugger, den Ärzten und Schwestern, den vielen Freunden und Bekannten, die mit Kranz- und Blumenspenden unseres geliebten Verstorbenen gedachten, und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Elfriede Grießer geb. Permann

Familien Dr. Grießer, Böcker, Schädler

Zum sofortigen Eintritt wird freundlicher und tüchtiger

Tischlergeselle

zu besten Bedingungen gesucht

Erwin Venier

Schönwies - Tischlerei - Telefon 05412-289116

marohl-Rolläden

In Schönwies, Starkenbach, Zams und Landeck, Prutz und weiteren Gemeinden sehen Sie unsere Aluminium-Rolläden montiert — seit Jahren und jedes Jahr werden es einige mehr. Gibt es mehr Beweise für die Zufriedenheit unserer vielen Kunden. marohl-Aluminium-Rolläden für den nachträglichen Anbau gibt es mit und ohne Luftschlitze, mit Ausstellern mit Einbruchsicherungen in 10 verschiedenen Farben, mit grauen, braunen und eloxierten Kästen und Schienen — für jeden Zweck. marohl-Rolläden sind klapperfrei, lärmsicher, sparen Heizkosten und bieten erhöhten Einbruchschutz. Bevor Sie irgendwo kaufen — lassen Sie sich von uns eine Offerte machen. Bedenken Sie immer, beim Erzeuger kauft man am besten und unser Service ist schnell zur Stelle. Seit Jahren bewährt — die meisten Montagen — die größte Auswahl — günstige Preise und kulante Bedingungen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

marohl-Rolläden, Werksniederlassung Innsbruck, im DEZ-Einkaufszentrum - Telefon (05222) 43311/54



Fritz the cat

Dieser Super-Zeichentrickfilm zeigt: Beknackte Hippies, kaputte Fixer, geile Lüstlinge, rabiate Revolutionäre und perverse Miezzen.

ab vollend. 17. Lebensj.

Samstag, 5. April 1975

19.45 Uhr

Schulmädchenreport 5. Teil

Was Eltern wirklich wissen sollten. Die neuesten und unglaublichen Enthüllungen über das Leben junger Mädchen. Viele nicht genannte Jugendliche und Erziehungsberechtigte.

ab vollend. 17. Lebensj.

Sonntag, 6. April 1975

19.45 Uhr

Keiner verläßt das Schiff

Leichtmatrose Jerry: Stürme auf hoher See. Mit Jerry Lewis, Mickey Shauhnessy u. a.

ab vollend. 17. Lebensj.

Mittwoch, 9. April 1975

19.45 Uhr

Wetterleuchten um Maria

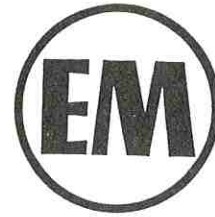
Luis Trenkers grandioses Wildererdrama vor dem Hintergrund der romantischen Bergwelt der Kitzbühler Alpen.

ab vollend. 14. Lebensj.

Donnerstag, 10. April 1975

19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr



aktuell

Sonderangebot

nur kurze Zeit . . . solange der Vorrat reicht

— AEG — Waschvollautomat Lavamat Bella-SL

12 Programme, hohe Schleuderdrehzahl, für 5 kg

Trockenwäsche S 11.600,—

Lavamat F

S 5.800,—

Bauknecht-Waschvollautomat WA 616

10 Programme für 5 kg Trockenwäsche

S 7.990,—

Bauknecht-Geschirrspüler GS 261

S 6.360,—

Bauknecht-Tiefkühltruhen

225 Liter S 3.990,—

285 Liter S 4.650,—

350 Liter S 5.920,—

Bauknecht-Kühlschrank

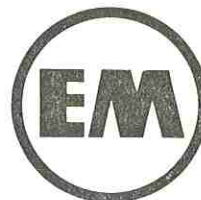
140 Liter S 1.875,—

Bügelmaschine 85 cm breit

KB 900 elektronik S 6.730,—

Kenwood-Handmixer S 395,—

Alle Preise incl. 16 % Mehrwertsteuer



A-6500 LANDECK-TIROL
Innstr. 14 Tel. 05442-2835-2837

ELEKTRO-MÜLLER

Sie.

Sie brauchen für alle Fälle ein Konto.

Es gibt kaum einen Fall, wo Ihnen ein eigenes Konto nicht nützlich wäre. Gesetzt den Fall, daß Sie einmal bargeldlos einkaufen wollen, brauchen Sie Scheck und Scheckkarte. (Beides haben Sie, wenn Sie ein Privatkonto haben.) Auch für den Fall, daß Sie sich nicht jedesmal anstellen wollen, sobald eine Rechnung, Miete, Strom oder Versicherungsprämie fällig werden, brauchen Sie ein Privatkonto. (Dann erfolgen Ihre Zahlungen per Überweisung oder automatisch per Dauerauftrag.) Selbst für den Fall, daß Sie finanziell einmal knapp sind, springt ein Privatkonto für Sie ein. (Weil Sie es überziehen können.)

Und schließlich noch ein Fall:
Auf Ihrem Privatkonto ist Ihr Geld sicherer als zu Hause.

Exklusives Sport- und Modengeschäft

in St. Anton a. Arlberg sucht für ganzjährig (ab 1. 6.) eine tüchtige und freundliche

Verkäuferin der Modenbranche

mit Englischkenntnissen.

Wir bieten: Beste Entlohnung, Angestelltenwohnung. Wenn Sie Freude im Verkauf und Mode haben und glauben eine Vertrauensstellung als erste Verkäuferin übernehmen zu können, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild.

Adresse in der Redaktion des Blattes

Kulturreferat der Stadt Landeck Landestheater Schwaben

Aula des Bundesrealgymnasiums, 11. April, 20 Uhr

Die neuen Leiden des jungen W.

von Ulrich Plenzdorf

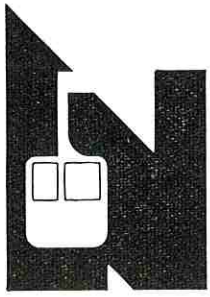
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia, Landeck, Malser Straße 15, Telefon 25 41 sowie an der Abendkasse.

Wir.

Wir eröffnen es Ihnen, das Sparkassen-Privatkonto.



Dann können Sie über Scheck und Scheckkarte verfügen, mit Dauerauftrag und per Überweisung zahlen. Mit einem Sparkassen-Privatkonto können Sie insgesamt noch besser die Annehmlichkeiten nützen, die Ihnen die Sparkasse bietet.



April-Tarife

Die Bergkastelseilbahn Nauders mit ihren Liftanlagen meldet bestens präparierte Pulverschnee-Pisten. 1400-2600 m

Bergkastelseilbahn *Nauders*

Tageskarte

Erwachsene	S 90.—
Jugendliche (einschl. 15. Lj.)	S 60.—

1/2 Tageskarte

Erwachsene	S 60.—
Jugendliche (einschl. 15. Lj.)	S 40.—

2-Tage-Skipaß für das Wochenende S 150.—

Das betriebseigene SB-Restaurant sorgt für Ihr leibliches Wohl.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Erstkommunionbild vom Fachmann

Ab sofort werden Erstkommunionaufnahmen zu verbilligten Preisen ausgeführt.

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Samstag von 8 bis 12 Uhr

Unser Sonderangebot:

Exklusivserie: 3 verschiedene Aufnahmen in Größe 13/18 — bitte beachten Sie unser Schaufenster.

Für Aufnahmen ist unser Geschäft am **Weißem Sonntag, den 6. April durchgehend von 10.30 bis 16 Uhr geöffnet.**

Voranmeldungen können für diesen Tag nicht entgegengenommen werden.



IHR FOTOHAUS

R. Mathis, Landeck

TELEFON 05442-3350

Zumtobel Kaffee



**Arzberg Kaffee-Tassen
fast geschenkt!
Für nur 3 Bons und S 69,
erhalten Sie schon**

3 Tassen

Es ist ganz einfach ...

in Hinkunft Zumtobel-Kaffee aus diesen wunderschönen und hochwertigen Arzberg-Kaffeetassen zu genießen. Auf jeder 1/4kg-Packung Zumtobel-Kaffee ist ein Bon, für den es eine verbilligte Tasse gibt. Sammeln Sie 3 Bons, kleben diese auf eine Bestellkarte, die Sie bei Ihrem A & O Kaufmann erhalten und senden die Karte an Zumtobel-Kaffee, 6850 Dornbirn, Postfach. Gegen Nachnahme werden Ihnen dann 3 wertvolle Arzberg-Kaffeetassen (wie abgebildet) für nur S 69,- zuzüglich Versandspesen zugesandt. Die Kaffeetassen sind im Kaffeeregal bei Ihrem A & O-Kaufmann ausgestellt.



**Das ist
Ihre Chance!**

So günstig haben Sie noch nie Marken-Porzellantassen kaufen können. ZUMTOBEL-KAFFEE bietet Ihnen jetzt die einmalige Gelegenheit, für wenig Geld Geschirr von hohem Wert zu kaufen! Da sollten auch Sie zugreifen!

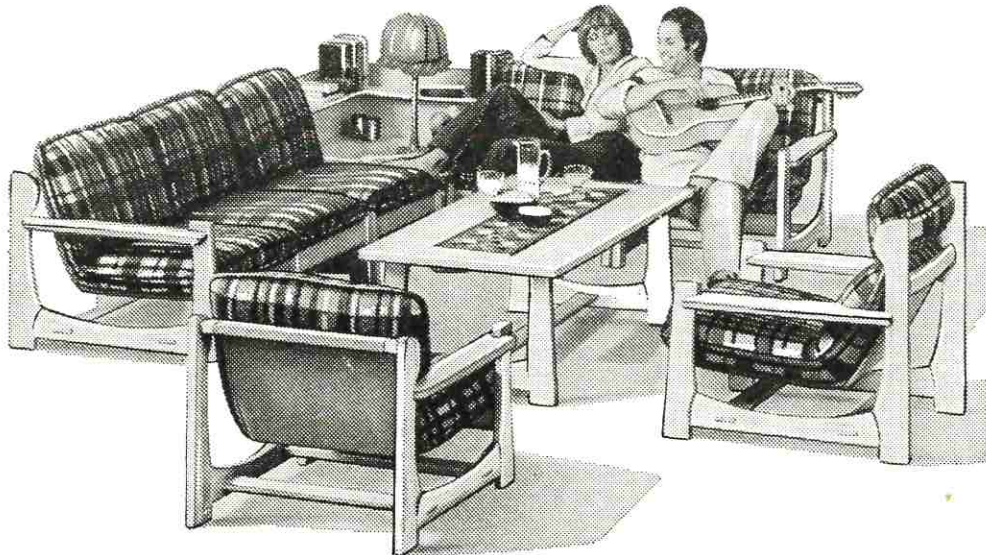
**Möbel
Deisen-
berger**

Die Häuser mit eigener Erzeugung.

Harmonie in Kiefer

Zurück zur Natur – hin zur nordischen Gemütlichkeit. Diese junge, mobile Sitzgruppe erfreut nicht nur das Auge. Segeltuchbespannung und Superlastic-Kissen sorgen für ein behagliches Sitzen.

Modell-Nr. 6424



**Gute Möbel
müssen nicht
teuer sein.**

Innsbruck
Haller Straße
Einfahrt Rum
Zams
Zell am See